

Präsentiert von:



SPORT *forum*

www.lsv-sh.de

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



*LSV-JAHRESEMPFANG IM HAUS DES SPORTS
DOSB-GENERALDIREKTOR MICHAEL VESPER IN KIEL
LSV-TAGUNG DER GROSSVEREINE IN BAD MALENTE*

4 Extraseiten
Sportjugend

7. Jahrgang • Nr. 78 • April 2011



Wer erneuerbare Energien will, braucht einen starken Netzbetreiber

Die Schleswig-Holstein Netz AG verfügt über modernste Technologien wie Kabelfehlerortung, mobile Schaltanlagen und beherrscht das Arbeiten unter Spannung. Damit Sie immer Strom haben und erneuerbare Energien sicher eingespeist werden können. Mehr Informationen im Internet unter sh-netz.com.



Schleswig-Holstein
Netz AG

Ein Unternehmen der E.ON Hanse AG



Editorial

Lieber Leserin, Lieber Leser,

auf gleich zwei zentralen Veranstaltungen des Landessportverbandes standen dieser Tage unsere Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt von Grußworten, Vorträgen und Diskussionen: In Husum befassten sich die Delegierten der Vollversammlung der Sportjugend Schleswig-Holstein mit den Perspektiven des ehrenamtlichen Engagements junger Menschen. Nur vier Tage später ging es auf dem Jahresempfang des LSV unter der Überschrift „Jugend im Sport“ um Kinderarmut, die Nachwuchsförderung im Leistungssport und die Finanzierung des organisierten Sports.

Gemeinsam war allen Diskussionen und Beiträgen eines: Der Sport kann die persönliche und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, Glauben und Fähigkeiten in hervorragender Weise fördern und Perspektiven eröffnen.

Eine besondere Rolle kommt dabei den Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit zu. Sie organisieren und gestalten mit hohem persönlichen Einsatz die Angebote für Kinder und Jugendliche in unserer Vereinen und Verbänden. Mit Blick auf den demografischen Wandel kommt hierbei den jungen Menschen, die sich frühzeitig ehrenamtlich als Assistenten, Jugendwart oder im Jugendteam engagieren, eine steigende Bedeutung zur Zukunftssicherung des Ehrenamtes zu.

Dieses Engagement braucht aber auch attraktive, zeitgemäße Angebote und Strukturen. Umso schmerzlicher treffen uns daher die Kürzungen, die der Landtag für die Jahre 2011/2012 beschlossen hat. Während auf der einen Seite das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit von der Politik begangen wird, reduziert sie auf der anderen Seite die Landesförderung der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleitern um 15 Prozent. Die ohnehin engen Handlungsspielräume in der Jugendarbeit werden dadurch weiter beschnitten. Aus- und Fortbildung bilden eine wichtige Basis des ehrenamtlichen Engagements. Bei allem Verständnis für die Haushaltslage des Landes: Wer hier spart, spart nur kurzfristig. Ich appelliere daher an den Landtag und die Landesregierung, diese Sparmaßnahmen nicht fortzusetzen. Ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit braucht verlässliche Strukturen und Förderung!

Ein Lichtblick der vergangenen Wochen war dagegen die Verabschiedung des Bildungs- und Teilhabepaketes. Nun stehen jedem bedürftigen Kind monatlich 10 Euro für die Vereinsmitgliedschaft oder die Teilnahme an Freizeiten zur Verfügung. Für den Sport bietet dies die Chance, die Vereinsmitgliedschaft von Kindern zu sichern und neue Mitglieder zu gewinnen. Die Erfahrungen, die wir mit unserer Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ gesammelt haben, zeigen, dass wir über anschlussfähige Modelle verfügen. Diese funktionieren bereits heute diskriminierungsfrei und unbürokratisch. Alle Informationen zum neuen Teilhabepaket und zum Handlungsbedarf für die Vereine finden Sie auf der ersten Seite der Sportjugend.

Jochen Tiedje

Jochen Tiedje,
1. Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein

Im Fokus

Editorial	3
LSV-Jahresempfang im Haus des Sports – Ehrung der Sportlerin, des Sportlers und der Mannschaft des Jahres 2010	4-5
DOSB-Generaldirektor Michael Vesper zu Besuch in Kiel Glücksspielstaatsvertrag und Olympiabewerbung: Der Sport setzt auf ein duales Modell	6

LSV-Info

Bürgerpreis geht in neue Runde	7
Bestandserhebung des Landessportverbandes 2011	8-9
LSV-Tagung in Malente über die Zukunft des Vereinssports	10-11
Neuer Pressereferent im LSV	11
Bildungswerk: Neue Angebote im Mai	12-13
„AKTIV 70 PLUS“ – Bewegung und gesunde Ernährung	14
Sport-Kolumne von Martin Nolte im Handelsblatt	15
Martin Nolte kommissarischer Vorstandschef der NADA	16
Neue Vereine im LSV	16
Sportjugend Schleswig-Holstein	17 - 20
DOSB-Sportabzeichentour in Schleswig-Holstein – Interview mit Frank Busemann	22
KielNET Trikottausch: A-Mädels des Kieler MTV freuen sich über neue Trikots	23
Musterbeispiel für „Integration durch Sport“	23
Julius Hirsch Preis 2011: Jetzt bewerben!	24
Tischtennis-Gala für Organspende	24

Vereine und Verbände

LAG Herz und Kreislauf: Tanzen als Medizin	25
FrauenSportWochen 2011: Auftakt in Pinneberg	26
TSV Owschlag gewinnt HVSH Final Four der Frauen	26
Neues Internetportal würdigt Engagement im Sport	27
Köpfe, Clubs, Ideen:	
Portrait Jan Hauberg „Tischtennis ist mein Lebenselixier“	28-29
Ruder-Bundesliga:	
Das Projekt Aufstieg 2011 läuft an	30

Service

Schadenfall des Monats: Pferdebox wird zur Tierfalle	31
Lubinus Clinicum informiert:	
Winterlaufserie im Dänischen Wohld	32-33
Der direkte Draht zum LSV	34
Steuerhotline	34
Impressum	34

Titelfoto:
Sportlerin und Sportler des Jahres 2011 in Schleswig Holstein wurden Reiterin Janne Friederike Meyer und Hindernisläufer Steffen Uliczka.

170 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Sport verfolgen gespannt die Talkrunde.



LSV-Präsident Wienholtz im Gespräch mit Ministerpräsident Peter Harry Carstensen



Ehrung der Sportlerin, des Sportlers und der Mannschaft des Jahres 2010 LSV-Jahresempfang im Haus des Sports

Der bis in den letzten Winkel sorgsam herausgeputzte Hans-Hansen-Saal, das abwechslungsreiche Programm und nicht zuletzt das exzellente Essen trafen beim LSV-Jahresempfang im Haus des Sports den Gusto aller Beteiligten. 170 gut gelaunte Gäste aus Politik, Wirtschaft und Sport tauschten sich drei Stunden lang nicht nur über sportpolitische Themen aus.

Dr. Ekkehard Wienholtz war die Freude über das zahlreiche Erscheinen seiner illustren Gäste deutlich anzusehen. „Die positive Resonanz auf unsere Einladung belegt einmal mehr, dass der in unseren Vereinen und Verbänden organisierte Sport in der Gesellschaft und in der Politik unseres Landes einen sehr hohen Stellenwert besitzt“, sagte der LSV-Präsident in seiner herzlichen Eröffnungsrede und fügte an: „Der Jahresempfang ist stets eine gute Gelegenheit, der Stimme des schleswig-holsteinischen Sports – vor allem im politischen und gesellschaftlichen Raum – Gehör und Gewicht zu verschaffen. Das Interesse mag aber auch daran liegen, dass der Sport dem Land nach innen, aber auch über die Landesgrenzen hinaus ein positives und erfolgreiches Gesicht gibt.“

Wie hochkarätig der LSV seine Gästeliste zusammengestellt hatte, bewies nicht zuletzt die Runde am Tisch „Kiel“ vis-à-vis zum Rednerpult, wo sich die geballte politische Landes-Prominenz tummelte. Neben Ministerpräsident Peter-Harry Carstensen

waren u.a. der Innen- und Sportminister Klaus Schlie, Bildungsminister Ekkehard Klug, Finanzminister Rainer Wiegard und Landtags-Präsident Torsten Geerds gekommen. Für die Stadt Kiel gaben Oberbürgermeister Torsten Albig und Stadtpräsidentin Cathy Kietzer ihre Visitenkarten ab. Und ihnen zur Seite saß ein ganz besonderer Gast an diesem Abend, der Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes, Dr. Michael Vesper. Das Jahr 2010 im Rückspiegel verwies Dr. Ekkehard Wienholtz auf das gesellschaftliche Engagement, dem sich der LSV seit langem verschrieben hat: „Verantwortung zu übernehmen, heißt für uns, gesellschaftlich deutlich Flagge zu zeigen. So haben wir klare Positionen zum Schutz vor sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen im Sport bezogen“, erklärte er. „Unsere Aktivitäten im Bereich der Gewaltprävention, zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund oder beim Sport für ältere Menschen sind seit Jahren etabliert und haben nichts von ihrer Aktualität verloren.“

Wienholtz' Wunsch von einer dem Sport zuträglichen Lösung beim Thema Glücksspielstaatsvertrag griff Peter-Harry Carstensen in seinem Grußwort auf. „In den Verhandlungen haben wir vor zwei Wochen einen entscheidenden Durchbruch erzielt. Auf Initiative Schleswig-Holsteins sollen Sportwetten künftig mit einem Konzessionsmodell reguliert werden. Diese Einnahmen werden uns künftig helfen, den Sport und andere gemeinnützige



Den musikalischen Rahmen bot das Hot Jazz Quartett.



Landtagspräsident Torsten Geerds begrüßt die Gäste des Jahresempfangs.

DOSB-Generaldirektor Dr. Michael Vesper, Kiels Oberbürgermeister Torsten Albig, Innenminister Klaus Schlie und Marc Swienty Trainer am Sportinternat der Ruderer in Ratzeburg im Gespräch mit Moderator Christian Pipke



Zwecke zu fördern“, sagte der Landeschef hinsichtlich der Entscheidung der Ministerpräsidenten im April. Das Thema Glücksspielstaatsvertrag sollte den Abend noch länger ausfüllen. Während der von Christian Pipke gewohnt souverän und sympathisch moderierten Talkrunde mit Dr. Michael Vesper, Klaus Schlie, Torsten Albig und Marc Swienty vom Sportinternat der Ruderer in Ratzeburg sagte Vesper: „Es kann nicht sein, dass 90 Prozent der von Deutschen getätigten Wetten über ausländische Anbieter laufen – am Fiskus vorbei. Die Rote Karte für den Schwarzmarkt wäre deshalb sehr wichtig. Denn die Konzessionseinnahmen, die uns entgehen, fehlen dem Sport“, meinte er und schickte sogleich einen Wunsch an die Politik hinterher: „Am 6. April wird über den Vertrag entschieden. Das ist mein Geburtstag. Ich hoffe auf ein schönes Geschenk.“

Die Eliteförderung an den Schulen im Land kristallisierte sich als ebenso interessanter Diskussionsstoff heraus. Von momentan 39 deutschen Eliteschulen des Sports findet sich noch keine in Schleswig-Holstein. Marc Swienty, 1992 Vize-Europameister im Vierer ohne Steuermann bei den Junioren und heute Trainer in Ratzeburg, berichtete von den Problemen bei der Vereinbarkeit von Leistungssport mit Schule oder Studium. „Mit der Schulzeitverkürzung auf G8 wird es immer schwieriger und im U23-Bereich schwer, studierende Sportler im Land zu halten. Die werden von anderen Stützpunkten gerne mit Studienplätzen abgeworben“, sagte er. Die Kieler Ruder-Legende Kraft Schepke hatte seine Ohren bei diesem Thema ganz besonders gespitzt. Doch wie meinte Dr. Ekkehard Wienholtz treffend: „Was wäre ein Jahresempfang des LSV ohne die Sportlerinnen und Sportler im Lande?“



LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz mit Janne Friederike Meyer (Sportlerin des Jahres) und Steffen Uliczka (Sportler des Jahres).

Die erfolgreichsten Sportler und das Team des Jahres 2010 mit Gerhard Müller, Vorsitzender der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten, Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, Dr. Caroline Toffel, Generalbevollmächtigte der Kieler Volksbank eG, und LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz.



Kieler Volksbank präsentiert:

Ehrung der Sportlerin, des Sportlers und der Mannschaft des Jahres 2010

Ausgezeichnet wurden bei den Frauen Reiterin Janne Friederike Meyer, bei den Männern Hindernisläufer Steffen Uliczka, und als Mannschaft wurde einmal mehr der THW Kiel bei der Ehrung ausgezeichnet. Zusammen mit Peter Harry Carstensen und dem Vorsitzenden der Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen Sportjournalisten, Gerhard Müller, überreichte Dr. Ekkehard Wienholtz Blumen und Pokale. Während Janne Friederike Meyer und Steffen Uliczka beim Siegerfoto ein tolles Paar gaben, war auch den „großen Jungs“ des THW trotz ihrer bereits umfangreichen Titelsammlung die Freude über die LSV-Auszeichnung anzusehen. Die Ehrung war ein schöner Abschluss des kurzweiligen Abends.

Frank Molter



Marcus Ahlm, Mannschaftskapitän des THW Kiel, im Gespräch mit Christian Pipke.

Glücksspielstaatsvertrag und Olympiabewerbung: DOSB-Generaldirektor Michael Vesper zu Besuch in Kiel Der Sport setzt auf ein duales Modell



DOSB-Generaldirektor Michael Vesper stellte sich im Hotel Kieler Kaufmann den Fragen der Presse. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen Glücksspielstaatsvertrag und Olympiabewerbung München 2018, links LSV-Präsident Ekkehard Wienholtz.

Kiel – Hoher Besuch in Kiel: Michael Vesper, Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB, im Bild rechts) hatte die Einladung zum Jahresempfang des Landessportverbandes angenommen und stellte sich am nächsten Morgen den Fragen der Presse und gab Einblick in aktuelle Themen wie die Olympiabewerbung München 2018 oder Glücksspielstaatsvertrag.

Bei seiner Begrüßung wies LSV-Präsident Ekkehard Wienholtz zunächst noch einmal auf die Bedeutung der Eliteförderung hin. Schleswig-Holstein sei das einzige Bundesland ohne eine „Eliteschule des Sports“. „Darum müssen wir dahin kommen, so eine Schule zu installieren. Die Gelehrtenschule in Ratzeburg als ‚Partnerschule des Leistungssports‘ ist ein Schritt in die richtige Richtung“, sagte Wienholtz. „Das kostet aber Geld. Darum wird sich der Bildungsminister bewegen müssen.“ Diese Steilvorlage nahm Michael Vesper dankend an, denn schließlich spiele Geld bei den meisten Bereichen des Sports eine wichtige Rolle. Und mit einem Augenzwinkern ging Vesper auch noch auf eine Frage des Vorabends ein: „Ich wurde gefragt, was ich mir denn wünschen würde“, so der ehemalige nordrhein-westfälische Sport- und Kulturminister. „Aber da ich Realo bin, gehe ich davon aus, dass Arminia Bielefeld absteigt.“

Dann führte der ehemalige Grünen-Politiker aus, dass ihm derzeit das Thema „Lärm“ besonders am Herzen liege. Sport- und Kinderlärm werde momentan noch mit Industrie- und Verkehrslärm gleichgesetzt, Sportanlagen so an den Stadtrand gedrängt. „Das ist kontraproduktiv. Darum setzen wir uns für eine Änderung des Bundes-Emissionsschutzgesetzes und der Sportanlagenverordnung ein und wollen, dass sporttreibende Kinder und Geräusche von Sportanlagen privilegiert werden“, so Vesper. Im politischen Fokus steht jedoch besonders der Glücksspielstaatsvertrag, den Schleswig-Holstein zum 31. Dezember 2011 gekündigt hat. Der DOSB hat diesbezüglich einen eigenen, unter der Mitwirkung des LSV-Vorstandsmitgliedes

Martin Nolte erarbeiteten Vertragsentwurf an die Chefs der Staats- und Senatskanzleien der 16 Bundesländer übersandt. Das neue Vertragswerk müsste von den Landesparlamenten ratifiziert werden, die am 6. April zur nächsten Ministerpräsidentenkonferenz zusammenkommen. Der Sport setze auf ein duales Modell, das einerseits die Beibehaltung des Lotteriemonopols vorsieht, um so die gemeinnützigen Aufgaben des Sports zu finanzieren, was im Fall des LSV Schleswig-Holstein bis dato jährlich 5,6 Millionen Euro oder rund 50 Prozent des Gesamthaushaltes ausmache. Andererseits soll der Bereich der Sportwetten mit

einem staatlich regulierten und kontrollierten Konzessionsmodell für Anbieter geöffnet werden, die bestimmte Zulassungsvoraussetzungen erfüllen. „Es geht dabei beispielsweise um börsennotierte Unternehmen, die auch auf den Werbemarkt drängen“, so Vesper. „90 Prozent dieser Wetterträge fließen derzeit nicht nach Deutschland, sondern an illegale Anbieter. Das wollen wir nicht länger hinnehmen.“ Die Begründung des Lotteriemonopols solle dabei nicht wie bisher auf eine „Lottosucht“, sondern auf die Abwehr von Manipulation und Betrug sowie Verbraucherschutz gestützt sein. Vesper: „Beim Lotto gibt es keine Spielsucht.“

Die Olympiabewerbung München 2018 sieht Vesper auf einem guten Weg. Anders als oftmals in den Medien berichtet, gebe es nur mit einem Grundstückeignen Probleme. „Es geht nur um 800 Quadratmeter in Garmisch-Partenkirchen“, so Vesper, der für Gelassenheit plädiert. „Wir haben noch viel Zeit, und man traut Deutschland zu, die Spiele zu organisieren.“

Tamo Schwarz



Bürgerpreis geht in neue Runde



Der Deutsche Bürgerpreis geht in eine neue Runde: Nunmehr beginnt der landesweite Wettbewerb für herausragendes ehrenamtliches Engagement. Unter dem Motto „Bildung! Gleiche Chancen für alle.“ würdigt der Deutsche Bürgerpreis der Initiative „für mich, für uns, für Schleswig-Holstein.“ in diesem Jahr Leistungen Ehrenamtlicher, die sich für die Jugend- oder Erwachsenenbildung stark machen. Im regionalen Wettbewerb werden Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von 30.000 Euro vergeben. Schirmherren des Wettbewerbs auf Landesebene sind Landtagspräsident Torsten Geerdt und Reinhard Boll, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein. Der Landessportverband empfiehlt seinen Vereinen sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Der Elmshorner MTV zählte 2010 zu den Preisträgern.

Mit dem diesjährigen Motto möchte die Initiative Bürgerinnen und Bürger würdigen, die durch ihr bürgerschaftliches Engagement anderen helfen, ihre persönlichen Stärken und Talente zu erkennen und zu fördern, und berufliche Perspektiven schaffen. „Wer sich für seine Mitmenschen engagiert, leistet einen unschätzbaren Dienst an unserer Gesellschaft. Der Wettbewerb um den Deutschen Bürgerpreis möchte darauf aufmerksam machen“, so Landtagspräsident Torsten Geerdt. Reinhard Boll betonte: „Den Sparkassen liegt es sehr am Herzen, Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, zu unterstützen und ihr Engagement zu würdigen. Deshalb möchte ich alle, die ein Ehrenamt ausüben, dazu ermuntern, sich für den Bürgerpreis

zu bewerben.“ Für den Sozialausschuss des Landtages als Mitinitiator der Aktion sprach sich der Ausschussvorsitzende Christopher Vogt für eine große Beteiligung aus. „Ich bin mir sicher, dass es gerade im Bildungsbereich sehr viele preiswürdige Initiativen gibt“, unterstrich Vogt. Bewerbungen sind bis zum 30. Juni dieses Jahres möglich.

Der Deutsche Bürgerpreis für Schleswig-Holstein 2011: Teilnahmeunterlagen und weitere Informationen finden Interessierte unter www.buergerpreis-schleswig-holstein.de. Medienpartner des Bürgerpreises in Schleswig-Holstein sind die NDR 1 Welle Nord und das Schleswig-Holstein Magazin des NDR. **Auszeichnungen in drei Kategorien:** Der Deutsche Bürgerpreis für Schleswig-Holstein zeichnet ehrenamtliches Engagement in drei Kategorien aus: Die Kategorie U 21 ehrt bürgerschaftlich Engagierte im Alter von 14 bis 21 Jahren und würdigt damit jugendliches Engagement. Zu den „Alltagshelden“ zählen alle ehrenamtlich Aktiven, die älter als 21 Jahre sind und sich alleine oder im Rahmen größerer Projekte engagieren. Der Deutsche Bürgerpreis in der Kategorie Lebenswerk wird für mindestens 25 Jahre bürgerschaftliches Engagement verliehen.

Regionaler Start, nationales Finale: Die Bewerber nehmen zunächst auf Landesebene am Wettbewerb teil. Wer in Schleswig-Holstein zu den Preisträgern gehört, geht automatisch ins Rennen um den nationalen Bürgerpreis. Das große Finale des Wettbewerbs ist die Bürgerpreisverleihung am Ende des Jahres in Berlin. SGVSH/LSV



Steigende Energiekosten belasten die Vereinskassen

Dieser Tatsache stellen sich der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die SolarTotal GmbH in einem gemeinsamen Umweltprojekt

„Solarenergie für Vereine - Sponsoring the future“

Gerne unterstützen wir auch IHREN Verein

Nähere Informationen finden Sie unter www.solarenergie-fuer-vereine.de



SolarTotal GmbH

Max-von-Laue Str. 12, 97080 Würzburg • T. 0931 467 990 • E-mail: info@solartotal.de • www.solartotal.de

Bestandserhebung des Landessportverbandes 2011

Zuwächse bei jungen Erwachsenen und Senioren

Der Sport ist weiterhin die größte organisierte Bürgerbewegung in Schleswig-Holstein. Das geht aus der vor wenigen Tagen veröffentlichten Statistik hervor. Die Zahl der Vereine erhöhte sich leicht, 2697 Klubs sind zwischen Nord- und Ostsee aktiv (2010: 2693), bei leicht rückläufigen Gesamt-Mitgliederzahlen (824.717) gegenüber 832.968 (-0.99 Prozent) 2010. Der Präsident des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, sieht in den Zahlen einen Beleg für die nach wie vor hohe Akzeptanz des Breiten- und Leistungssports in den schleswig-holsteinischen Vereinen. „Wir legen bei jungen Erwachsenen und Senioren zu, haben aber leicht rückläufige Zahlen bei den unter 18-jährigen. Wir arbeiten daran, dass wir hier mit neuen Konzepten gegensteuern“.

Als Beispiel nannte Wienholtz den engeren Kontakt zu Schulen. Für immer mehr Kinder und Jugendliche ist es heute schwierig, die Anforderungen der Ganztagschule mit einer regelmäßigen Teilnahme an Vereinssportangeboten zu kombinieren. Wir unterstützen unsere Vereine dabei, mit den Schulen enger zusammenzuarbeiten – etwa durch unser Erfolgsprojekt „Schule & Verein“. Aber auch für Vorschulkinder ist der LSV durch seine Sportjugend mit dem Projekt „Kinder in Bewegung“ aktiv und stärkt hier die Bewegungsförderung durch qualifizierte Sportangebote in Kitas.

In der Gruppe der 19- bis 26-jährigen setzt sich der erfreuliche Trend des Vorjahres fort. Erneut stieg die Zahl der Vereinsmitglie-

der in dieser Altersgruppe (auf knapp 73.000, plus zwei Prozent). Die „Ü 60“-Fraktion derer, die fit und gesund älter werden wollen, sorgt ebenfalls weiterhin für einen Mitgliederzuwachs, gut zwei Prozent mehr Vereinssportler in dieser Altersgruppe gegenüber 2010 verzeichnet die Statistik (rund 142.000). „Unsere Vereine haben in den letzten Jahren gerade für die Zielgruppe der Senioren attraktive Programme entwickelt“, betont Wienholtz. Dies zeige, dass es sich für die Vereine lohne, sich an den gesellschaftlichen, auch demografischen Entwicklungen zu orientieren.

Unter den „Top Ten“ der insgesamt 50 Fachverbände des LSV stellen die Turner mit 180.156 Mitgliedern unverändert den mitgliederstärksten der Fachverbände innerhalb des LSV. Die Volkssportartart Fußball liegt auf Platz zwei (129.840), vor Tennis und Handball. Der HVSH ist neben dem Golfverband (Rang sechs) und dem Seglerverband (Platz sieben) der einzige Verband, der unter den zehn größten Fachverbänden ein Mitgliederplus aufweisen konnte.

In der „Hitliste“ der größten Vereine gibt es einen neuen Spitzenreiter. Der insbesondere im Fitnesssport stark expandierende Kieler MTV hat mit nunmehr 5.579 Mitglieder (plus zehn Prozent) den langjährigen „Tabellenführer“ VfL Pinneberg auf Platz zwei verwiesen (5.349). Auf Rang drei folgt der SV Henstedt-Ulzburg (5.281).

LSV

Rangliste der Kreissportverbände für das Jahr 2011

Rang	KSV	2011	2010	Differenz	Differ. %
1.	Rendsburg	91.598	92.669	-1.071	-1,16
2.	Pinneberg	84.637	84.888	-251	-0,30
3.	Segeberg	69.273	69.984	-711	-1,02
4.	Stormarn	63.868	64.763	-895	-1,38
5.	Schleswig-Fl.	62.949	64.040	-1.091	-1,70
6.	Ostholstein	57.985	58.994	-1.009	-1,71
7.	Kiel	56.255	55.698	557	1,00
8.	Nordfriesland	55.828	56.730	-902	-1,59
9.	Herzogtum-Lbg.	50.837	51.521	-684	-1,33
10.	Plön	46.106	46.845	-739	-1,58
11.	Dithmarschen	46.023	46.605	-582	-1,25
12.	Steinburg	42.781	43.398	-617	-1,42
13.	Lübeck	40.795	41.113	-318	-0,77
14.	Flensburg	21.033	21.013	20	0,10
15.	Ohne KSV-Anbindung	18.328	18.118	210	1,16
16.	Neumünster	16.421	16.589	-168	-1,01
Gesamtzahlen		824.717	832.968	-8.251	-0,99

Hitliste der LSV-Mitgliedsvereine für das Jahr 2011

Rang	Verein	2011	2010	Differenz	Differ.%
1.	Kieler MTV	5.579	5.062	517	10,21
2.	VfL Pinneberg	5.349	5.457	-108	-1,98
3.	Sportverein Henstedt-Ubg	5.281	5.426	-145	-2,67
4.	Elmshorner Männer-TV	4.699	4.606	93	2,02
5.	Ahrensburger TSV	4.087	4.101	-14	-0,34
6.	TSB Flensburg	4.035	4.116	-81	-1,97
7.	TuRa Harksheide	3.931	4.204	-273	-6,49
8.	Turn- und SV Kronshagen	3.838	3.892	-54	-1,39
9.	Sportverein Tungendorf	3.773	3.741	32	0,86
10.	Turn- und SVg Reinbek	3.613	3.623	-10	-0,28
11.	Preetzer Turn- und SV	3.520	3.621	-101	-2,79
12.	TSV Bargeheide	3.493	3.510	-17	-0,48
13.	Möllner Sportvereinigung	3.234	3.266	-32	-0,98
14.	SpVgg. Blau-Weiss 96 Sche.	3.197	3.243	-46	-1,42
15.	Wedeler Turn- und Sportverein	3.187	3.270	-83	-2,54

Rangliste der Landesfachverbände für das Jahr 2011

Rang	Landesfachverband	01.01.2011	01.01.2010	Differenz	Differenz %
1.	Turnen	180.640	183.754	-3.114	-1,69
2.	Fußball	130.599	132.615	-2.016	-1,52
3.	Tennis	52.560	52.858	-298	-0,56
4.	Handball	46.364	46.101	263	0,57
5.	Pferdesport	42.539	42.801	-262	-0,61
6.	Golf	35.550	35.312	238	0,67
7.	Segeln	31.368	31.181	187	0,60
8.	Schützen	27.831	28.804	-973	-3,38
9.	Tischtennis	18.055	19.062	-1.007	-5,28
10.	Schwimmen	17.967	18.456	-489	-2,65
11.	Leichtathletik	17.944	18.776	-832	-4,43
12.	Tanzen	15.328	15.752	-424	-2,69
13.	Reha- und Behindertensport	14.321	12.859	1.462	11,37
14.	Badminton	11.686	12.149	-463	-3,81
15.	Volleyball	11.600	12.266	-666	-5,43
16.	Sportfischen	10.794	10.955	-161	-1,47
17.	Judo	6.715	7.007	-292	-4,17
19.	Rudern	5.885	5.738	147	2,56
18.	Basketball	5.783	5.905	-122	-2,07
20.	Karate	5.271	5.354	-83	-1,55
21.	Kegeln	4.884	5.210	-326	-6,26
22.	Kanu	4.212	4.205	7	0,17
23.	Tauchen	2.753	2.635	118	4,48
24.	Schach	2.651	2.926	-275	-9,40
25.	Hockey	2.650	2.704	-54	-2,00
27.	Luftsport	2.534	2.634	-100	-3,80
28.	Ju-Jutsu	2.483	1.868	615	32,92
29.	Boxen	2.280	2.218	62	2,80
26.	Radsport-Verband BDR	2.266	2.376	-110	-4,63
30.	Skilauf	1.947	1.396	551	39,47
31.	Rollsport	1.866	1.696	170	10,02
33.	Motoryacht	1.807	1.893	-86	-4,54
34.	Triathlon	1.747	1.471	276	18,76
35.	American Football	1.614	1.719	-105	-6,11
36.	Taekwondo	1.583	1.552	31	2,00
32.	Motorsport SH	1.410	1.356	54	3,98
38.	Aikido	1.316	1.238	78	6,30
37.	Floorball	1.189	1.071	118	11,02
40.	Fechten	780	803	-23	-2,86
41.	Eissport	481	393	88	22,39
42.	Baseball	394	416	-22	-5,29
43.	Billard	393	390	3	0,77
44.	Squash	370	400	-30	-7,50
39.	Minigolf	262	341	-79	-23,17
45.	Gewichtheben	228	284	-56	-19,72
46.	Radsport-Solidarität	222	311	-89	-28,62
47.	Gehörlosensport	212	243	-31	-12,76
48.	Ringensport	162	171	-9	-5,26
49.	Kendo	124	115	9	7,83
50.	Moderner Fünfkampf	31	33	-2	-6,06
		733.651	741.773	-8.122	-1,09
	Sonstiges	132.840	129.106	3.734	2,89
	Gesamt Mitglieder	866.491	870.879	-4.388	-0,50



Andreas Klages (DOSB) bei seinem Referat



LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz bei seinem Grußwort (besser: Bild mit Gestik)



LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer bei seinem Rück- und Ausblick zu Beginn des zweiten Tages.

LSV-Tagung in Bad Malente über die Zukunft des Vereinssports

Wienholtz: „Klare Vereinsstrategien erforderlich“

Knapp 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Großvereinen und Verbänden diskutierten am letzten Februarwochenende im Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente auf Einladung des Landessportverbandes über die Zukunft des Vereinssports. Sollen sich die Vereine in Zukunft mit oder ohne Abteilungen organisieren? Welche Strukturen haben sich überlebt? Wo sind Fusionen sinnvoll, wie lassen sich Trendsportarten integrieren? Nur einige der Fragen, die in Malente erörtert werden.

Der Trend zur stärkeren Ausdifferenzierung des Sports ist in vielen Großvereinen angekommen. Teilweise werden für neue Sportangebote bereits neue, eigene Abteilungen gebildet, die nicht in das klassische Spartensystem der Vereine passen. Das Anforderungsprofil an die Vereine ist äußerst anspruchsvoll, sagte der Präsident des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz in einem Pressegespräch zum Auftakt: „Es sind klare Vereinsstrategien erforderlich, damit die Vereine ihre bewährten Strukturen als traditionelle Solidargemeinschaft mit aktuellen Trends erfolgreich kombinieren können.“

Eine Entwicklung, die seit geraumer Zeit zu beobachten ist, sieht so aus: Immer mehr Mitglieder in Sportvereinen sind nicht mehr den angestammten Fachverbänden zuzuordnen, zum Beispiel im boomenden Bereich des Gesundheitssports. Mit der Folge, dass mancher Fachverband, für dessen Leistungen die Vereine eigentlich Abgaben zahlen müssen, bereits um seine Einnahmehasis fürchtet. „Der Deutsche Olympische Sportbund hat für eine Reform dieser Finanzierungsproblematik Vorschläge vorgelegt, über deren Umsetzung der LSV mit seinen Verbänden und Vereinen berät“, so LSV-Präsident Wienholtz.

LSV-Vorstandsmitglied Sönke-Peter Hansen, hauptamtlicher Geschäftsführer des mitgliederstärksten schleswig-holsteinischen Sportvereins, des VfL Pinneberg, verweist auf einen weiteren Aspekt: Die immer schwerer werdende Gewinnung von Ehrenamtlichen. „Es ist zu diskutieren, ob für neue Vereinsangebote zum Beispiel im Fitnessbereich automatisch neue Abteilungen mit entsprechendem ehrenamtlichen Personalbedarf entstehen müssen“, so Hansen.

Mitgliederbindung hat an Bedeutung gewonnen

Hansen erläuterte am Beispiel seines über 5.300 Mitglieder starken Vereines, dass das Thema „Mitgliederbindung“ stark an Bedeutung gewonnen hat: „Wir haben etwa 1.400 Ein- und Austritte pro Jahr. Unser Großverein ist so etwas wie eine ‚Gemischwarenhandlung‘ und natürlich stellt sich die Frage: Müssen wir wirklich alles anbieten?“

In wirtschaftlicher Hinsicht war der Ausbau der auf „drei, vier Abteilungen verteilten Fitness- und Gesundheitssparte“ nach Hansens Worten ohne Alternative und sorgt durch die hier erzielten Einnahmen für die Möglichkeit, andere Abteilungen „quer zu subventionieren“. „Aber natürlich ist der Druck da, die Mitgliederzahlen zu halten und attraktive Angebote im Programm zu haben. Die Kinder kommen heutzutage nicht mehr automatisch in die Vereine.“ Für eine überregionale Einordnung des Themas zum Auftakt der Tagung sorgte dann Andreas Klages, Ressortleiter Breitensport beim Deutschen Olympischen Sportbund. Auch aus Sicht des DOSB ist der Solidaritätsgedanke – bei aller notwendiger Service-Orientierung – ein Eckpfeiler des Vereinswesens, der bewahrt werden muss. „Wenn sie kommerziellen Anbietern zu ähnlich werden, verlieren die Sportvereine ihren ‚Markenkern‘“, ist er überzeugt. Aber natürlich sei dieser immer schwieriger zu definieren, hier gelte es, die richtige Balance zwischen Freizeit- und Wettkampfsport zu finden. „Der Verein als Ganzes muss eine Strategie haben, um zu bestehen“, befand auch Klages. Er verwies auf die hohe Akzeptanz des gemeinwohlorientierten Sports in den Vereinen: „80 Prozent der Mitglieder sind mit den Angeboten zufrieden.“, benannte der DOSB-Funktionär aber auch Problemfelder wie die absehbar geringer ausfallende Sportförderung. So zögen sich auch immer mehr Kommunen aus dem Management der Sportinfrastruktur zurück und versuchten, diese Aufgaben an die Vereine zu delegieren. Für Vereine möglicherweise eine Chance, aber wie im späteren Verlauf der Tagung deutlich wurde, unter Umständen auch eine (finanzielle) Belastung – trotz der gewährten Zuschüsse.

Zum Thema „Beitragsgerechtigkeit“ innerhalb des organisier-



LSV-Vorstandsmitglied Sönke-Peter Hansen vor den Tagungsteilnehmern



Steuerberater Horst Lienig gab wichtige Hinweise



Das Schleswig-Holstein-Magazin des NDR berichtete ausführlich.

ten Sports ging der Vertreter des DOSB auch auf die „Ausdifferenzierung im Meldewesen“ ein. Neue Sportangebote müssten – bei Problemen, sie in die Fachverbandsstruktur einzugliedern – durch „Anstatt-Beiträge“ zur Finanzierung des Sportsystems beitragen.

Podiumsdiskussion mit Vereins- und Verbandsvertretern

Andreas Klages betonte in einer von LSV-Geschäftsführer Thomas Niggemann moderierten, sehr munteren, teils auch kontroversen Podiumsdiskussion, dass die Vereine nach wie vor für den „sozialen Kitt“ in unserer Gesellschaft sorgten. Des Weiteren plädierte der Ressortleiter Breitensport im DOSB dafür, dass sich die Vereine „demografie-sensibel“ präsentieren müssten, um auf die Wünsche ihrer Klientel eingehen zu können. Er ging auch auf die Frage ein, wie viel Verband ein Verein brauche. Seine Antwort: „Der Verein benötigt starke Verbände“ – um seine Interessen wirkungsvoll vertreten zu können. LSV-Präsident Wienholtz sprach in diesem Zusammenhang von der Notwendigkeit, die Politikfähigkeit der Vereine (weiter) zu erhöhen – ein Ziel, das sich der LSV seit geraumer Zeit auf seine Fahnen geschrieben hat.

Dr. Tim Rausche, Vorsitzender des Tanzsportverbandes, plädierte dafür, die Leistungen der Fachverbände im Blick zu behalten, die den Wettkampfbetrieb und die Aus- und Fortbildung organisierten. „Das hat auch etwas mit Solidarität zu tun. Der Leistungssport strahlt im Übrigen auch auf den Breitensport aus.“

Rüdiger Höhne, hauptamtlicher Geschäftsführer des TSV Reinbek, verteidigte dagegen das von seinem Verein gewählte Verfahren, mittlerweile rund 1.000 seiner Sportlerinnen und Sportler bei der Bestandserhebung nicht einzelnen Fachverbänden, sondern der Rubrik „Sonstige“ zuzuordnen und begründete dies mit dem spezifischen Sport-Mix in seinem Verein. Das Plenum beteiligte sich ebenfalls an der Diskussion – der „Blick über den Tellerrand“, die Gelegenheit Fragen zu stellen und auch mit anderen Vereinsvertretern darüber ins Gespräch zu kommen, wie dort Fragen der Abteilungsstruktur behandelt werden, wurde rege genutzt und auch nach Ende des offiziellen Teils des Programms am Abend im persönlichen Meinungsaustausch erörtert.

Ein besonders positives Feedback gab es am zweiten Veranstaltungstag nach der in gewohnter Weise prägnanten und teils launigen Zusammenfassung der Ergebnisse des Vortages

durch LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer für Horst Lienig. Der selbständige Steuerberater aus Stuttgart verstand es ausgezeichnet, Probleme des Vereins- und Steuerrechts zu beleuchten und zu veranschaulichen. „Probleme sind häufig in der Satzung angelegt. Hier muss klar geregelt sein, wer in Ihrem Verein für was zuständig ist“, schrieb er den Zuhörern ins Stammbuch und verdeutlichte anschließend anhand vieler Beispiele auf humorig-drastische Weise, welche Folgen eine zu laxen Herangehensweise an steuerrechtliche Fragen haben kann, indem er etwa Fehler eines fiktiven „SV Insolvenzia“ referierte. Reiner Linnemann von der Firma „35 Sport-Software-Service“ aus Dortmund analysierte anschließend unterschiedliche Abteilungs- und Beitragsstrukturen im Hinblick auf ihre Vor- und Nachteile. Zum Abschluss der Tagung Großvereine zog der im LSV für den Breitensport zuständige Geschäftsführer Thomas Niggemann ein positives Fazit: „Wir haben sehr intensive und interessante Vorträge auf hohem Niveau gehört. Die Diskussionsbeiträge haben gezeigt, dass der Schwerpunkt richtig gesetzt war und dass die Vereinsvertreter wichtige Hinweise für ihren Alltag mit nach Hause nehmen konnten.“

LSV/wi

Neuer Pressereferent im LSV



Stefan Arlt ist seit dem 1. April für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landessportverbandes und die Redaktion des Sportforums zuständig. Der 45-jährige Betriebswirt übernimmt die Nachfolge des bisherigen Pressereferenten Heiko Wischer,

der nach fast sechsjähriger Tätigkeit für den LSV als Leiter der Abteilung Kommunikation zur Provinzial Nord wechselt. Stefan Arlt ist seit fast 14 Jahren im Kommunikationsbereich tätig, unter anderem als Pressesprecher der ehemaligen MobilCom AG und als Leiter der Presseabteilung des Heide-Park Soltau. Zuletzt arbeitete er als Pressereferent für die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Dem Sport ist Arlt seit Kindertagen verbunden. Er spielte in seiner Jugend in Kiel aktiv Fußball beim VfB Kiel und Tischtennis beim THW Kiel. **Zu erreichen ist Stefan Arlt werktags von 9 bis 13 Uhr unter der Rufnummer (0431) 6486-163, Fax: 6486-111, E-Mail: stefan.arlt@lsv-sh.de**

Freie Angebote im Mai

Ein bunter Strauß voller Bewegungsideen



Im Wonnemonat Mai hält das Bildungswerk eine Fülle sehr trendiger, aber auch bewährter Seminare bereit. Zwischen den Ferien ballen sich einmal wieder die Fortbildungsseminare. Da fällt die Auswahl schwer. Nutzen Sie Ihren frühlingsfrischen Elan und die tollen Gelegenheiten!

1 - Lizenzausbildung

1.12 Schwerpunkt Kinder (40 LE)

Die Einrichtung und Gestaltung zeitgemäßen Sportangebotes Kinder (Altersgruppe: 6-10 Jahre) muss sich an Erkenntnissen über deren Entwicklung und Lebenssituation orientieren. Ein Angebot im Verein, das dem Kind durch das Aufzeigen von vielfältigen Bewegungs- und Handlungsangeboten hilft, seine motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu verbessern, hat gleichzeitig herausragende Bedeutung für geistige und soziale Entwicklung des Kindes. Zunehmender Bewegungsmangel bei Kindern mit Folgen wie Haltungs- und Koordinationsschwächen sowie Verhaltensauffälligkeiten erfordert verstärkte Anstrengungen zur Einrichtung von Bewegungsangeboten für Kinder.

Zielgruppe Absolventen der Grundkurse und Aufbaukurse von LSV und KSV

- Inhalte**
- Sportmedizinische Grundlagen für Training im Kindesalter
 - kindgemäße Förderung grundlegender sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten
 - Spiele
 - Spielerische Leichtathletik
 - Musik und Bewegung
 - Bewegen an und mit Geräten
 - Lebenssituation von Kindern

Referenten Jens Paesler, Dagmar Schlink

Termin 6. - 8. 5. und 20. - 22. 5. 2011, Prüfung 29. 5. 2011

Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

Gebühr a) 150 Euro b) 300 Euro

2 - Vereinsmanagement

2.01 Besser Führen mit Gelassenheit (8 LE)

Nicht nur für Funktionäre sondern auch für Übungsleiter/innen und Interessierte geeignet!

Wie kann es gelingen, frühzeitig in die Stress-Spirale einzugreifen und mit mehr Gelassenheit zu reagieren? In diesem Seminar bekommen Sie Informationen über Stress. Sie erlernen praktische Übungen zur Bewältigung von Stress, zur Aktivierung der Lebensenergie und zur Entspannung. Einfache Atem-Übungen, die unbemerkt am Arbeitsplatz oder zu Hause praktiziert werden können, gehören ebenso dazu. Geführte Meditationen helfen, den Geist zu beruhigen und das Immunsystem zu stärken. Karate-Übungen fördern die Konzentration, helfen Wut abzubauen und das Leber Qi zu entspannen.

Auch in unserer Körperhaltung spiegeln sich langjährige Denkgewohnheiten und Verhaltensmuster. Wer aus Angst immer wieder die Schultern hochzieht, wird sich irgendwann an diese Haltung gewöhnt haben und die Schultern auch dann hochziehen, wenn er gerade keine Angst hat. Eine Person, die stets fröhlich ist, zieht die Mundwinkel hoch, hat Lächel-Falten um die Augen und eine gelassene Haltung. Die gesamte Körperhaltung,

die Mimik und Gestik spiegeln unsere Einstellungen und Lebenshaltungen. Die Richtung ist aber auch umkehrbar: Verändere ich meine körperliche Haltung, beeinflusse ich damit auch meine geistige Haltung. Genau darum geht es in diesem Seminar. Lassen Sie es sich nicht entgehen!

Referentin Dr. Petra Schmidt

Termin 21. 5. 2011, 10 - 17 Uhr,

Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

Gebühr a) 50 Euro b) 100 Euro

2.11 Versicherungsschutz für Nichtmitglieder (4 LE)

Immer mehr Vereine bieten Kursangebote an, die zeitlich befristet auch für Nichtmitglieder interessant sind. Kursangebote sind für den Verein reizvoll. Sie bieten eine zusätzliche Möglichkeit, Mitglieder zu gewinnen und die Kursgebühren sind ein warmer Regen für die Vereinskasse. Doch was ist, wenn so einem Gast im Vereinssport etwas passiert? Besteht durch das Zahlen der Kursgebühr auch ein umfassender Versicherungsschutz? Welche Schritte müssen unternommen werden, um auch denjenigen, die in das Vereinsangebot hinein schnuppern möchten, einen umfassenden Schutz zu bieten? Und was kostet das den Verein? Gabriele Richter wird Wege aufzeigen, wie der Verein sich gegen Risiken absichern kann. Mit ihrem großen Erfahrungsschatz wird sie sicher alle Fragen klären können.

Termin 24. 5. 2011, 18 - 21 Uhr

Ort Kiel, Haus des Sports

Gebühren Dieses Seminar ist für Sie kostenfrei!

4 - Fitness und Gesundheit

4.23 Kurz & Knackig Mind Body (4LE)

Mind Body bezeichnet als Oberbegriff Techniken und Fitness-Programme, die Harmonie und Gleichgewicht von Körper und Geist zum Ziel haben. Mentale und physische Übungen aus unterschiedlichen Bereichen wie Tai Chi, Yoga oder Autogenem Training kommen zum Einsatz. Es ist ein ganzheitliches Training der Wahrnehmung, Balance, Kraft, Flexibilität und des Geistes. Ziel ist Entspannung und Ausgeglichenheit sowie Verbesserung der Körperhaltung und -wahrnehmung. Der Workshop ist für Übungsleiter und Interessierte jeden Alters aus allen sportlichen Disziplinen geeignet. Das Erlernte kann als eigenes Stundenbild mit und ohne Musik unterrichtet werden oder als Ergänzung durch einzelne Elemente ins sportartspezifische Training integriert werden. Ein Nachmittag voller Balance, Spannung und gleichzeitiger Entspannung! Genießen Sie se!

Referent Daniel Koch

Termin 13. 5. 2011, 16 - 19 Uhr

Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

Gebühr a) 25 Euro b) 50 Euro

Erstmals im Angebot!

4.06 AIREX® BeBalanced! Basic (8 LE)

Die zentralen Themen sind Propriozeption, Sensomotorik und Koordination. Die Basisausbildung erläutert die verschiedenen Prozesse der Wahrnehmung und Bewegungssteuerung und wie diese im Training gezielt genutzt und verbessert werden können. Das abwechslungsreiche Basismodul bildet ein spannendes



Grundlagentraining und eignet sich perfekt für den Einsatz im gesundheitsorientierten Sport und als Ergänzung im Groupfitnesworkout. Im Seminar lernen Sie in Theorie und Praxis den Umgang mit den AIREX® BeBalanced! Produkten kennen.

- Inhalte**
- Aufbau des sensomotorischen Systems und der koordinativen Fähigkeiten
 - Grundlagen und Methodik beim Training
 - BeBalanced! Basics: Erste Schritte auf dem AIREX® BalancePad
 - BeBalanced! Back: Rückengerechtes Training
 - BeBalanced! Cardio: Step und Groupfitnessworkout mit dem BalancePad

Sie haben die Möglichkeit, mit der Zahlung einer Gebühr an den Lizenzgeber die Nutzung des geschützten Namens für Ihre Kurse und ein umfangreiches Manual zu erwerben. Unabhängig vom Zertifikat werden acht Lerneinheiten für Ihre Lizenzverlängerung angerechnet.

Referentin Katja Levermann
Termin 14. 5. 2011, 10 - 17 Uhr
Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
Gebühr a) 45 Euro b) 90 Euro

4.39 Kurz & Knackig Training der Wirbelsäule (4 LE)

Wie kann ich die Wirbelsäule durch Training fit und leistungsfähig für den Alltag machen? Welche Trainingshinweise sollte ich als Trainer geben, damit das Training sicher und effektiv erfolgt. Wie kann ich die Intensität einer Übung so variieren, dass niemand unter- und überfordert wird? Dieser praxisorientierte Kurzworkshop soll neue Ideen und Möglichkeiten rund um das Trainieren der Wirbelsäule vermitteln. Vorkenntnisse im Bereich Rückenschule sind hilfreich.

Referent Daniel Koch
Termin 15. 5. 2011, 10 - 13 Uhr
Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
Gebühr a) 25 Euro b) 50 Euro inkl. Handout

4.07 Brasilian Movevents Instructor (8 LE)

Diese neue Tanz-Fitness-Methode wurde von der Referentin selbst entwickelt. Im Workshop werden brasilianische Tanzschritte in Verbindung mit Fitness vermittelt. Brasilian Movevents bietet tolle Trainingseffekte für Herzkreislaufsystem, Kraft, Flexibilität und Koordination. Außerdem verbessert es die Haltung. Dass Brasilian Movevents auch noch jede Menge Spaß macht und südamerikanisches Lebensgefühl in den kühlen Norden bringt, braucht nicht extra betont werden!

- Inhalte**
- Bedeutung von Tanz und Musik in Brasilien
 - Musikalität und Rhythmus
 - Brasilien Moves – Basisbewegungen
 - Didaktik
 - Technik und Praxis
 - Handout, CD, DVD

Referentin Katia Waleria Ferreira
Termin 21. 5. 2011, 10 - 17 Uhr
Ort Kiel, Sportforum der CAU Kiel
Gebühr a) 60 Euro b) 120 Euro

4.40 XCO® SHAPE Groupfitness (8 LE)



Der XCO-TRAINER® ist das vielseitige Trainingsgerät für ganzheitliche Groupfitnesstraining. Die lose Masse im Inneren der Röhre ist das Geheimnis. Reaktives Training für den ganzen Körper – Der XCO-TRAINER® macht's möglich. Lerne das intensive Toning kennen! Egal, ob Trainer, Übungsleiter oder nur interessierter Sportler, wer schon immer mal genau wissen wollte, was Propriozeption bedeutet, wie der „reaktive Impact“ wirkt oder wie gesund dynamisches Schnellkrafttraining sein kann, der darf diesen Tag nicht verpassen. Durch die Zahlung einer geringen Gebühr an den Lizenzgeber besteht die Möglichkeit, ein umfangreiches Skript und die Nutzung des geschützten Namens für die Kurse zu erwerben. Sie erhalten ein Zertifikat „XCO® Groupfitness Instructor“. Unabhängig vom Zertifikat werden acht Lerneinheiten für Ihre Lizenzverlängerung angerechnet.

Referentin Kimberly Groth
Termin 28. 5. 2011, 10 - 17 Uhr
Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
Gebühr a) 45 Euro b) 90 Euro

Buchung für alle Seminare www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung
Wer Auskünfte zu den Seminaren wünscht, wird vom Bildungswerk-Team kompetent beraten (04523 – 984430).

„Mein Verein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

„Sterne des Sport“ ist eine Aktion der Volksbanken Raiffeisenbanken und des Deutschen Olympischen Sportbundes, die gesellschaftliches Engagement im Sportverein auszeichnet. Weitere Informationen in unseren Filialen oder unter www.sterne-des-sports.de

Volksbanken Raiffeisenbanken

Jetzt als Verein bei Ihren Volksbanken Raiffeisenbanken bewerben!

DEUTSCHE OLYMPISCHE SPORTBUND
 STERNE DES SPORTS

Großer Erfolg: weitere 3-tägige Schulung findet im Juni statt „AKTIV 70 PLUS“ – Bewegung und gesunde Ernährung



Zwei Übungsleiterinnen beim Reaktionstraining.



Die Hamburger Sportwissenschaftlerin Renate Fleischer stellte Geschicklichkeitsübungen vor.

Die letzte Übungsleiterschulung „AKTIV 70 PLUS“ im März war wieder ein voller Erfolg: 22 Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus nahezu allen Kreisen Schleswig-Holsteins nahmen an der Schulung in Malente teil. Aufgrund der großen Nachfrage bietet der LSV einen weiteren Termin an. In Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk in Malente findet eine zweite 3-tägige Schulung vom 24. bis 26. Juni 2011 statt.

Die Bedeutung von Bewegung auch für ältere Menschen ist im Hinblick auf die Gesundheitsprävention wissenschaftlich erwiesen. Aerobic ist gut für das Gehirn: Schon ein leichtes Training führt zur Vergrößerung eines bestimmten Gehirnbereiches und damit zur Verbesserung des Gedächtnisses. Darüber berichten US-Forscher der University of Pittsburgh in den „Proceedings“ der US-Nationalen Akademie der Wissenschaften (PNAS). Ein Grund mehr dafür, auch noch in fortgeschrittenem Alter mit dem Sport zu beginnen.

Claudia Rohn aus der Forschungsabteilung des Albertinen-Hauses in Hamburg informierte über die medizinischen Grundlagen und die Auswirkungen von Sport und Bewegung auf Körper und Geist und zeigte dabei zahlreiche Gründe auf, warum es gut und sinnvoll ist, sich auch im Alter in der Gruppe im Sportverein zu bewegen.

Die Hamburger Sportwissenschaftlerin Renate Fleischer stellte unter dem Motto „Fit und geschickt im Alter“ ein ganzheitliches Bewegungsangebot mit den inhaltlichen Schwerpunkten „Kraft und Balance“, „Sturzprävention“ und „Denken und Bewegen“ vor.

Sie orientierte sich an den funktionellen Anforderungen des Alltags und präsentierte zahlreiche spielerische Aufgaben mit und ohne Gerät. „Das Training der Älteren, das die Bewegungs- und Handlungskompetenz erweitern soll, umfasst neben dem Gleichgewichtstraining eine ausgeprägte Wahrnehmungs- und Sinnesschulung“, erläuterte Fleischer.

Interessante und aktuelle Informationen über „Ernährung im Alter“ boten Ina Sieverding und Katrin Glaser-Schmidtke, beide Ökotrophologinnen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und der Verbraucherzentrale. Das Themenspektrum reichte vom Ernährungskreis über Folsäure, knochengesunde Ernährung, Nahrungsergänzungsmittel, Trinken bis hin zum Dioxin. Die Klammer bildete die Vorstellung des Kurskonzeptes „AKTIV 70 PLUS“ durch Brigitte Gehrke, Referentin für Seniorensport des Landessportverbandes Schleswig-Holstein. Das Konzept wird in diesem Jahr wieder in zahlreichen Sportvereinen Schleswig-Holsteins umgesetzt. In den letzten drei Jahren haben in rund 60 Vereinen bereits mehr als 1.200 Menschen über 70 Jahre an den Kursen teilgenommen.

Ansprechpartnerin für weitere Informationen:
Brigitte Gehrke, Referentin für Seniorensport
Tel.: 0431/6486-217
brigitte.gehrke@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de



Sport-Kolumne von Martin Nolte im Handelsblatt

Schwalbenkönige und Elfmeterschinder sind kaum zu bremsen



Prof. Dr. Martin Nolte

Tarnen und Täuschen gehört zum Repertoire des Militärs: Der geblendete Gegner wird zu falschen Handlungen verleitet. Ähnliches gilt für das Tricksen mancher Fußballspieler auf dem Platz. Im Kampf um Klassenerhalt, Aufstieg oder Meisterschaft wird gemogelt, wo es geht. Jedes Mittel erscheint recht, die Autorität des Schiedsrichters zählt wenig. Der Mann mit der Pfeife rutscht so allzu oft in die Rolle des Trottelts. Die Gegenwehr ist begrenzt.

Ein Chip im Ball überführt keinen Trickser. Der Videobeweis nach amerikanischem Vorbild scheint für den europäisch geprägten Fußball nicht durchsetzbar. Er zerstört das Spiel, meint auch Volker Roth, der Vorsitzende des Schiedsrichter-Ausschusses beim Deutschen Fußball-Bund (DFB). Roth setzt auf das Headset als Kommunikationsmittel und zusätzliche Assistenten hinter oder neben den Toren. Richtig! Aber reicht das aus? Viele Fans haben Zweifel. Sie wollen nach nicht gegebenen Toren oder spielentscheidenden Mogeleyen vor Gericht die Punkte für ihren Klub einklagen, Spieltag um Spieltag ertönt der Ruf nach dem Staatsanwalt. Sie verkennen dabei: Tricksen auf dem Platz ist

nicht strafbar. Eine spezielle Verbotsnorm gegen solches Verhalten steht zu Recht nicht zur Diskussion. Es ist weder Betrug noch verbotenes Glücksspiel, sondern eine grobe Unsportlichkeit - nicht mehr und nicht weniger. Interne Disziplinarkommissionen des Sports müssen dies später ahnden, auch unter Zuhilfenahme von Technik. Eine Geldstrafe gegen den Verein aber entfaltet kaum disziplinarische Wirkung für Spieler. Im Gegenteil: So mancher Angestellter dürfte sich trotz Geldstrafe summa summarum rechnen - für den arbeit gebenden Verein und auch für den mit Prämien belohnten Spieler. Und Spielwiederholungen? Der Weltfußballverband Fifa ist strikt dagegen und pocht auf die Statuten: Die Endgültigkeit der Tatsachenentscheidung ist ein unumstößlicher Grundsatz. Horst Hilpert, der frühere Chefankläger des DFB, plädiert für Ausnahmen: Wenn ein Betrug offenkundig sei, unerträglich und spielentscheidend, müsse eine Spielwiederholung möglich sein. Es wäre eine gute Regeländerung, um ungerechte Ergebnisse zu korrigieren. Gegen Unsportlichkeit auf dem Platz hingegen hilft nur eine persönliche Sperre von ein bis vier Spielen. Das zieht - und erzieht.

©Handelsblatt GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Prof. Dr. Martin Nolte, Professor für Sportrecht an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Vorstandsmitglied des Landessportverbandes, nimmt in einer Kolumne im Handelsblatt regelmäßig Stellung zu sportpolitischen Themen. Der Abdruck im SPORTforum erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Zeitung.



Gemeinsam. Noch besser.

Jetzt wechseln – guter Lauf mit der BARMER GEK

- wir sind dort, wo Sie uns brauchen
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- www.barmer-gek.de

BARMER GEK
Schleswig-Holstein

Hopfenstraße 1c
24114 Kiel
Telefon 0431 / 6637 1850
schleswig-holstein@barmer-gek.de
barmer-gek.de

BARMER
GEK die gesund
experten

Martin Nolte kommissarischer Vorstandschef der NADA

Der Kieler Professor Martin Nolte, Vorstandsmitglied des Landessportverbandes, ist kommissarischer Vorstandschef der in eine Führungskrise geratenen Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA). Der Aufsichtsrat der Bonner Agentur hat auf seiner konstituierenden Sitzung den Vorstand neu bestimmt. Der an der Christian-Albrecht-Universität zu Kiel lehrende Martin Nolte leitete bisher im NADA-Vorstand die Arbeitsgruppe Recht. Interesse an einer dauerhaften Anstellung bei der NADA hat er nicht. Die kommissarische Geschäftsführerin Anja Berninger – Favoritin für die NADA-Chefposition – hatte überraschend zum 31. März gekündigt. Nolte wird den Posten nur vorübergehend neben seinem Beruf als Professor für Sportrecht übernehmen. Zum 31. Mai wird Nolte von der Uni Kiel an die Deutsche Sporthochschule nach Köln wechseln und dort eine Professur für Sportrecht antreten. Sein Vorstandsamt im LSV wird er weiterhin wahrnehmen.

LSV

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 21. März 2011 aufgenommen:

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1. Boxsportclub Kiel | SV Kiel/Amateur-Box-Verband |
| 2. Gemeinschaft
Therapeutisches Reiten e.V. | KSV Pinneberg/Pferdesportverband |

**GlücksSpirale
beflügelt**

Mit jedem Los unterstützen Sie den Sport in Deutschland und haben die Chance auf 7.500 € Rente.

Die Rentenlotterie, die Gutes tut.

Chance 1:5 Mio. Spielteilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen. Beratung unter Tel. 0800 1 372 700.

GlücksSpirale

LOTTO

SPORTMANUFAKTUR
Hochwertige Turn- und Sportgeräte für Vereine | Schulen | Kommunen

Partner des LSV.
LSV
Sonderkonditionen für LSV-Mitglieder.

ERHARD SPORT
STARK IN JEDER DISZIPLIN

Informationen und Katalog anfordern unter 03382 703232, damsdorf@erhard-sport.de oder in unserem E-Shop www.erhard-sport.de

Die neuen FSJ-Flyer und -Plakate sind eingetroffen!



Das hauptamtliche FSJ-Team der sjsh hat FSJ-Flyer und FSJ-Plakate im DIN-A-2-Format mit dem Ziel konzipiert, junge Leute zwischen 16 und 26 Jahren und Sportvereine und -verbände über das Freiwillige Soziale Jahr im Sport in Schleswig-Holstein zu informieren.

Die Werbematerialien geben Auskunft über die Rahmenbedingungen des FSJ im Sport (allgemeine Infos über Beginn, Dauer, Arbeitszeit, Taschengeld-, Unterkunfts- und Verpflegungspauschale, Bewerbungsverfahren) und über Chancen für junge Menschen (Berufs- und Orientierungsjahr in der sportlichen Kinder- und Jugendarbeit, Erwerb von Qualifikationen im Sport im Rahmen der 25 Seminartage). Erfahrungsberichte von FSJlerInnen im Sport runden diese neuen Materialien ab. Die Flyer und Plakate sind jetzt eingetroffen und können bei der Sportjugend Schleswig-Holstein abgerufen werden. Für weitere Fragen steht das hauptamtliche FSJ-Team zur Verfügung (Kristina Exner-Carl, Malte Losert, Angela Schöler, Tel.: 0431-6486-198/-228/-184).

Kurzinformation „Bildungspaket“

Nach langem Tauziehen zwischen Regierung und Opposition ist der Streit um die Erhöhung der Hartz-IV-Sätze beigelegt worden. Im Rahmen der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ unterstützt und begleitet die Sportjugend Schleswig-Holstein die Sportvereine bei der Einführung und Umsetzung des „Bildungspaketes“.

Die wichtigsten Neuregelungen im Überblick:

- Kinder in Grundsicherung („Hartz-IV“), mit Kinderzuschlag, Wohngeldbeziehende
- Teilhabebudget: 10 Euro/Monat/Kind (rückw. zum 1.1.), max. Bewilligung 60 Euro/Jahr für Sportverein, Musikunterricht, kulturelle Bildung, Freizeiten.
- Realisierung über Gutschein(e) oder Direktzahlung
- Bewilligungszeitraum 6 Monate, nicht in Anspruch genommene Gutscheine verfallen
- Abwicklung in Trägerschaft der Kommunen

Interner Handlungsbedarf für Sportvereine

- Klärung der Bereitschaft zur Einlösung von „Gutscheinen“
- Angebote ermitteln, die für Bildungspaket in Frage kommen
- Überprüfung Satzung/ Beitragsordnung
- Benennung Ansprechpartner
- Information Mitglieder/Interessierte/Partner über Teilnahme

Externer Handlungsbedarf für Sportvereine

Kontaktaufnahme Kreissportverband

- regionale Besonderheiten / Rahmenvereinbarung mit Jobcenter/Kommunen erfragen

Kontaktaufnahme Jobcenter/Kommunen

- Klärung Verfahren zur Teilnahme und Abrechnung, evtl. Abschluss einer Vereinbarung, Aufnahme in Liste der beteiligten Vereine
- Kontaktaufnahme mit lokalen Partnern zur Information der Erziehungsberechtigten
- Öffentlichkeitsarbeit

Chancen

- Sicherung der Vereinsmitgliedschaft für Kinder aus SGB II/XII-Familien
- Gewinnung neuer Mitglieder durch Wegfall der Zugangshürde Mitgliedsbeitrag
- Umwidmung frei werdender Mittel aus bisheriger Förderung
- Positive Außenwirkung für beteiligte Sportvereine
- Auf-/Ausbau neuer Kooperationen mit Schulen / Kitas / Jugendhilfeträgern u.a.

Ansprechpartner:

Carsten Bauer, Sportjugend Schleswig-Holstein
0431/ 6486 -121, www.sportjugend-sh.de
www.facebook.de/KeinKindOhneSport

62. Vollversammlung der Sportjugend Schleswig-Holstein in Husum

Vorsitzender Jochen Tiedje einstimmig im Amt bestätigt

Jochen Tiedje führt weitere zwei Jahre als Vorsitzender die Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband. Die Delegierten bestätigten den 47-jährigen Lehrer aus Kiel am vergangenen Wochenende auf ihrer Vollversammlung in Husum einstimmig in seinem Amt. Bei den weiteren Wahlen des mit rund 380.000 Mitgliedern größten Jugendverbandes in Schleswig-Holstein wurden Uta Prezewowsky (Kronshagen), Dietmar Rohlf (Neumünster) und Andreas König (Kiel) als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt.

In ihrem Themenschwerpunkt beschäftigten sich die 70 Delegierten der Jugendvertretungen der Kreissport- und Landesfachverbände mit den Perspektiven des ehrenamtlichen Engagements junger Menschen. Professor Ronald Wadsack von der Ostfalia Hochschule in Salzgitter beleuchtete in seinem Eingangsvortrag die Entwicklung und Situation des Ehrenamtes im Sport. Anhand aktueller Erhebungen machte er deutlich, dass junge Menschen bei der Entscheidung für ein Engagement einen konkreten Nutzen erkennen möchten. Dieser kann sich beispiels-

weise in gesellschaftlicher Mitgestaltung, Anerkennung oder Spaß ausdrücken. Die hierfür notwendigen attraktiven Rahmenbedingungen sind in der Vereinsarbeit durch Freiräume, Gestaltungsmöglichkeiten und jugendlich akzeptierte Modernität zu gewährleisten, forderte Professor Wadsack mit Blick auf die Vereinsvorstände. In dieselbe Richtung argumentierten die Jugendvertreter aus Sportvereinen in einer anschließenden Talkrunde. Anhand von erfolgreichen Praxisbeispielen wurden die Herausforderungen für die Gewinnung von engagierten Jugendlichen diskutiert und Handlungsempfehlungen für die Sportvereine gegeben.

In einer sportlichen Talkrunde zum Thema Inklusion überbrachten der nordfriesische Kreispräsident Albert Pahl, Sylvia Nowack vom Präsidium des Landessportverbandes, Karsten Egge aus dem Jugendministerium und Alexandra Ehlers, Vorsitzende des Landesjugendringes, die Grüße von Politik, Verwaltung und Partnerorganisationen. **Den Vortrag und weitere Bilder findet Ihr auf unserer Homepage: www.sportjugend-sh.de**

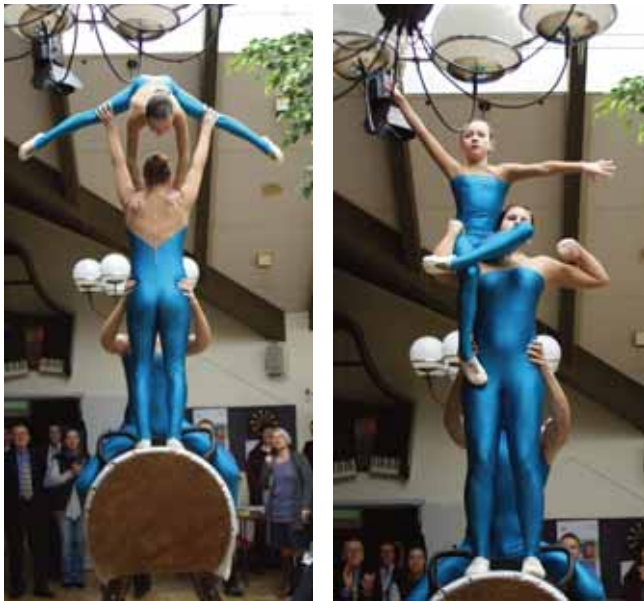


Das Freizeithaus des Theodor-Schäfer-Bildungswerkes in Husum bot den Delegierten und den Gästen hervorragende Räumlichkeiten für die Durchführung der 62. Vollversammlung.

In der „Ankommensphase“ nutzen die Jugendvertreter die Gelegenheit, sich über die Arbeit der sjsh zu informieren und sich auf das Tagungsthema mit verschiedenen Aktionen einzustimmen.



Die Voltigiergruppe des Reit- und Fahrvereins Mildstedt zeigte auf dem Übungspferd beeindruckende akrobatische Übungen, die im Wettkampf auf einem Pferd im Galopp reitend ausgeführt werden.



In einer sportlichen Talkrunde – moderiert von Vorstandsmitglied Inke Reinecker (links) – zum Thema Inklusion überbrachten der nordfriesische Kreispräsident Albert Pahl, Sylvia Nowack vom Präsidium des Landessportverbandes (3. v.l.), Karsten Egge (2. v.l.) aus dem Jugendministerium und Alexandra Ehlers (rechts), Vorsitzende des Landesjugendringes, die Grüße von Politik, Verwaltung und Partnerorganisationen.



Professor Ronald Wadsack von der Ostfalia Hochschule in Salzgitter beleuchtete in seinem Eingangsvortrag die Entwicklung und Situation des Ehrenamtes im Sport. In der anschließenden Talkrunde berichteten Jugendvertreter des TV Grundhof und des SV Frisia 03 Risum-Lindholm von erfolgreichen Praxisbeispielen für die Gewinnung von engagierten Jugendlichen.



Große Einigkeit unter den Delegierten der KSV und LFV: Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.



Jochen Tiedje führt weitere zwei Jahre als Vorsitzender die sjsh. Ebenfalls einstimmig wurden Uta Prezewowsky, Dietmar Rohlf und Andreas König als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt.



Ein besonderes Dankeschön für die hervorragend ausgestaltete Vollversammlung erhielt das Team der Sportjugend Nordfriesland. V.l. Matthias Hansen, Vorsitzender der Sportjugend Nordfriesland, und Michael Meiertokrax, Vorstandsmitglied der Sportjugend Nordfriesland.

Sportjugendpreis und Fotowettbewerbspreis 2010 verliehen



Anfang März wurde der Sportjugendpreis 2010 an den Jugendausschuss der Möltenorter Seglerkameradschaft für herausragende Jugendarbeit im Sport verliehen. Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Vereins überreichte die stellvertretende Vorsitzende, Uta Prezewowsky den Pokal und die Urkunde an Heidi Behrends-Mey, die mit ihrem Jugendausschuss den Preis hocheifrig entgegennahm. „Bei den eingereichten Aktivitäten und Maßnahmen der Jugendvereinsarbeit 2010 konnte es sich sowohl um eine außergewöhnliche Einzelaktion oder um mehrere kontinuierliche Angebote handeln“, so Uta Prezewowsky. „Uns, der sjsh, ist es besonders wichtig ist, dass die Aktionen von den Jugendabteilungen eigenständig erarbeitet und durchgeführt werden. Auf diese Weise können Jugendliche erfolgreich für nachhaltiges ehrenamtliches Engagement angesprochen und motiviert werden“ betonte sie in ihrer Laudatio an den Jugendausschuss. Gleichzeitig mit dem Sportjugendpreis konnte Uta Prezewowsky Heidi Behrends-Mey auch den Gewinn des Fotowettbewerbs 2010 überreichen, den diese mit einem Schnappschuss einer jugendlichen Seglertaufe erringen konnte.



Uta Prezewowsky Heidi Behrends-Mey auch den Gewinn des Fotowettbewerbs 2010 überreichen, den diese mit einem Schnappschuss einer jugendlichen Seglertaufe erringen konnte.

Die weiteren Platzierten beider Wettbewerbe:

Sportjugendpreis 2010

- 2. Preis Kieler Kanu-Club
- 3. Preis Ele-fun-team, Delingsdorf
- 4. Preis TSV Glückauf Linden

Anerkennungspreis

- RuV Am Halloberg
- Tennisclub Mürwik

Fotowettbewerb 2010

- 2. Preis Nico Schuster, KTV Nordfriesland
- 3. Preis Vanessa Berecke, RuV Am Halloberg

Anerkennungspreis

- Ute Wellnitz, TSV Glückauf Linden
- Marco Kurzweg, TSV Schwarzenbek
- Jeannet Boysen, Gut Heil Neumünster
- Finnja Schmiedel, PTSK Tanzen in Kiel
- Irmgard Pötschick, TSV Bargtheide

Internationale Jugendarbeit Europäische Jugendwoche

9. bis 16. Juli 2011, wer möchte teilnehmen?



Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
Team-Treff der sjsh	Neumünster	19. 5. 2011
dsj-Jugendevent	Burghausen	23. - 26. 6. 2011

Lehrgänge mit freien Plätzen

Dance and Move	Bad Malente	8. - 10. 4. 2011
Aktiv-Wochenende für Mädchen und Frauen	Bad Malente	6. - 8. 5. 2011
Sport interkulturell – in Kooperation mit dem Programm „Integration durch Sport“	Bad Malente	20. - 22. 5. 2011
Erste-Hilfe-Ausbildung	Bad Malente	2. - 4. 9. 2011

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: www.sportjugend-sh.de

Vom 9.-16. Juli 2011 findet die diesjährige „Europäische Jugendwoche“ der sjsh mit Jugendlichen aus Estland, Ungarn, Finnland, Türkei, Israel und Schleswig-Holstein in Bad Malente statt. Inhalte:

- Trend-Sportangebote aus den teilnehmenden Ländern, Abenteuer- und Erlebnissportangebote
- Abende der Nationen
- Arbeitsgruppen zum Schwerpunktthema „Vielfältige Möglichkeiten der Partizipation Jugendlicher in der außerschulischen Jugendarbeit Europas!“
- Exkursionen
- Parties
- Spaß und neue Freundschaften.

Für die „Europäische Jugendwoche“ werden noch Jugendliche aus Schleswig-Holstein im Alter von 15-21 Jahren gesucht, die Lust haben, eine tolle interkulturelle Woche mit europäischen Freundinnen und Freunden zu verbringen. Für 2012 und 2013 sind dann Out-Jugendbegegnungen geplant. Weitere Infos: Sportjugend Schleswig-Holstein, Astrid Petersen, Tel: 0431-6486-185/ astrid.petersen@sportjugend-sh.de

einfach besser

TNG 

Kostenlos vom Festnetz in **alle** Mobilnetze.



Nur bei uns!
Bis zum
30. April
2011

Kiel-Mobil-Paket



Internet
Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz zu Festnetz
Deutschland-Flatrate



Festnetz zu Mobilfunk
Deutschland-Flatrate

€ ~~39,80~~ /Monat*

Jetzt 6 Monate:

€ **19,80** /Monat*

TNG Versorgungsgebiet:

Ihr regionaler Anbieter mit Herz ist in den Vorwahlbereichen von Kiel, Gettorf, Preetz und Lütjenburg verfügbar.



✓ **kostenloser Vor-Ort-Installationservice**

Jetzt Verfügbarkeit prüfen unter www.tng.de

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

*Aktion befristet bis zum 30.04.2011. Das „Kiel-Mobil-Paket“ kostet in den ersten 6 Monaten monatlich 19,80 €, danach monatlich 39,80 €. 24 Monate Mindestlaufzeit, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungen sind auf Netze in Deutschland beschränkt und gelten nicht für den Versand von SMS und MMS, nicht für Sonder- und Servicenummern sowie sonstige Datenverbindungen und Mehrwertdienste. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das „Kiel-Mobil-Paket“ ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Interview mit Frank Busemann – DOSB-Sportabzeichentour zwei Mal in SH „Schon die letzte Tour war riesig“



Foto: Meike Engels

Frank Busemann als aufmerksamer Zuhörer.

Der Motivator kehrt zurück. Zum dritten Mal in Folge wird Frank Busemann, 1996 in Atlanta Silbermedaillengewinner im Zehnkampf, als Botschafter für kinder+Sport die Teilnehmer der DOSB-Sportabzeichen-Tour unterstützen. 2009 war er bereits in Glücksburg dabei, als die Sportabzeichen-Tour zuletzt im Norden Station machte. Im Interview mit dem SPORTforum spricht er über die vergangene Tour, sein zweites Sportabzeichen und über die Vorfreude auf das Event am Strand von Büsum.

SPORTforum: „Sie gehen auch dieses Jahr wieder als Botschafter für kinder+Sport bei der DOSB-Sportabzeichen-Tour an den Start. Was erwarten Sie von der Tour?“

Frank Busemann: „Ich kann nur wiederholen, was ich schon im letzten Jahr vor meinem zweiten Auftritt als Botschafter für kinder+Sport gesagt habe: Ich freue mich, dass ich auch in 2011 wieder an alle Tour-Orte reisen kann. Schon die letzte Tour für kinder+Sport war riesig. Die Begeisterung der Menschen vor Ort, vor allem der Kinder, ist überwältigend. Ich begrüße das Engagement von kinder+Sport für den Breitensport. Die Sportabzeichen-Tour konzentriert sich ja nicht auf den Bereich des Spitzensports, sondern bietet Sport für Jedermann. Sport ist gesundheitsfördernd, wichtig für einen gesunden Lebensstil und dient dem Ausgleich. Von daher ist es schön, dass ich wieder gefragt wurde.“

SPORTforum: „Werden Sie denn selbst wieder das Sportabzeichen angehen?“

Frank Busemann: „Im Jahr eins als Botschafter für kinder+Sport hat die Zeit nicht gereicht, um das Sportabzeichen abzulegen. Aber letztes Jahr konnte ich dann meinen Vorsatz umsetzen, nicht nur über das Sportabzeichen zu reden, sondern es auch selber abzulegen. Da ich dann im letzten Jahr alle Prüfungen heil über- und bestanden habe, kann ich auch diese Tour wieder mit aller Kraft angehen. Ich bin auch in 2011 wieder fit fürs Sportabzeichen. Das wird dann die Nummer zwei in Folge sein. Mal sehen, wie viele ich noch schaffen werde.“

SPORTforum: „Welche Höhepunkte werden denn für die Sportabzeichen-Tour 2011 wieder zu erwarten sein?“



Foto: Meike Engels

Ein sichtlich gut gelaunter Frank Busemann bei der Sportabzeichen-Tour.

Frank Busemann: „Ein besonderer Leckerbissen wird sicherlich die Veranstaltung in Büsum am 18. August werden. Mit großer Freude denke ich noch an das Ereignis im letzten Jahr auf Langeoog. Das Sportabzeichen auf dem Strand einer Nordsee-Insel abzulegen, ist mit wenig vergleichbar. Das tolle Wetter, das Urlaubsflair, die lockere Stimmung unter den Menschen, die im Urlaub sind und Lust auf Bewegung und Sport haben. Alles zusammen ergibt das ein ganz außergewöhnliches Event. Dieses Flair wird uns auch in 2011 wieder erwarten. Und wie ich mittlerweile weiß, wird in diesem Jahr in Büsum sogar noch das Schwimmen in einem Naturbecken möglich sein. Ich persönlich fühle mich zwar eher wie eine bleierne Ente, aber selbst für mich wird es ein Ansporn sein, im Meerwasser das Sportabzeichen zu machen. Aber über aller Euphorie über das Sportabzeichen am Strand: Ich bin mir völlig sicher, dass auch alle anderen neun Tour-Orte ein Erlebnis für die teilnehmenden Breitensportler sein werden. So auch die Veranstaltung in Bargtheide am 6. Mai.“

Sport-Promis bei DSA-Tour in Bargtheide

In Kooperation mit dem DOSB und dem LSV veranstaltet der Kreissportverband Stormarn am Freitag, 6. Mai, in Bargtheide einen prominent besetzten Sportabzeichentag. Frank Busemann und Schwimm-As Sandra Völker werden ebenso wie die aus der Region stammende Triathletin Bettina Lange (Vizeweltmeisterin und Deutsche Meisterin) vor Ort sein, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu motivieren. Vormittags werden Schulklassen am Start sein, am Nachmittag sind Vereine, Einzelsportler und andere Interessierte gefragt. **Mehr Infos: www.ksv-stormarn.de/Tel. 04531-160-161**

A-Mädels des Kieler MTV freuen sich über neue Trikots zum Saisonbeginn



A-Mädchen Mannschaft des KMTV mit Trainerin Kristina Jochimsen

Was lange währt wird endlich gut. Eigentlich sollten die Spielerinnen schon im Januar ihren neuen Sportdress erhalten. Doch der Hersteller konnte nicht rechtzeitig liefern und so mus-

sten sich die Kickerinnen um Trainerin Kristina Jochimsen noch bis zum Auftaktspiel in die neue Saison am 19. März gedulden. Was ihnen aber nicht so schwer fiel, „da uns KielNET uns unsere absoluten Wunschtrikots spendiert hat. Und die sehen noch besser aus, als erhofft“, so die glückliche Trainerin. In dem neuen Sportdress klappte es dann auch gleich mit einem ersten Achtungserfolg gegen die favorisierten Gegnerinnen von der SG Oldendorf/ISV 09. Die Mannschaften trennten sich leistungsgerecht 2:2. Jetzt hoffen die A-Mädchen an diese Leistung anknüpfen zu können und beim nächsten Spiel den ersten Dreier einzufahren. Am Trikottausch teilnehmen kann jede Jugend-Vereins-Fußballmannschaft aus Kiel und Umgebung, innerhalb der KielNET Region, die eine originelle Kurzbewerbung abliefern. Am 20. jeden Monats wird dann aus allen Bewerbern das Gewinnerteam mit der überzeugendsten Bewerbung gewählt. Mit Foto werden die Sieger in ihrem neuen Sportdress von dem Medienpartner der Trikot-Tausch Aktion, den Kieler Nachrichten, präsentiert. Weitere Infos zum Bewerbungsverfahren auf www.trikottausch.kielnet.de. Viel Glück wünschen KielNET, Kieler Nachrichten und Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein!

Musterbeispiel für „Integration durch Sport“

Sergej Monastyrsky plant ein Studium



„Ich kann endlich studieren“, atmete Sergej Monastyrsky sichtlich erleichtert auf, als er aus der Hand vom Leiter der Ausländerabteilung der Stadt Kiel, Christoph Cassel, seine Einbürgerungs-urkunde in Händen hielt. Zu Ende ging damit die schier unendliche Warteschleife, in die der 32jährige Erzieher, der in der Ukraine in der Zweimillionenstadt Charkov geboren ist, geraten war. Die immer wieder neuen bürokratischen Hemmnisse, die ihm das Konsulat der Ukraine bereitete, zogen sich über mehr als drei Jahre hin.

Im Februar hatte er letztendlich die Entlassungspapiere aus seinem Geburtsland in Händen halten können. Die Einbürgerungszusage durch die Stadt Kiel lag Monastyrsky schon seit mehreren Jahren vor. „Diese Zeit der Ungewissheit will ich ganz schnell vergessen“, sagte Monastyrsky, der im Jugendtreff „Kiste“ bei der Ev. Kirche/Kirchenkreis Altholstein in Kiel-Mettenhof angestellt ist. Jetzt möchte er so schnell wie möglich ein Sozialpädagogikstudium neben der Arbeit aufnehmen. Dem Sport, der für ihn seit seiner Einreise im Jahre 1999 eine wertvolle Eingangstür in die deutsche Gesellschaft war, wird er weiterhin erhalten bleiben. Viele Meisterschaftserfolge – bis hin zum Gewinn des DM-Titels von Venjamin Sotskov, tragen schon seine Handschrift. In Würdigung seines beständigen ehrenamtlichen Engagements für den Boxring TSV Plön zeichnete der TSV Plön v. 1864 e.V. den Lizenztrainer im vergangenen Jahr als Sportler des Jahres 2009 aus. Zweifellos auch ein Musterbeispiel für die gelungene



Integration des vom Bundesministerium des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages geförderte bundesweite Programm „Integration durch Sport“ des Deutschen Olympischen Sportbundes, das vom Landessportverband Schleswig-Holstein getragen wird. So sieht Boxing-Trainer-Vater und Landestrainer Erhard Garbrecht die vorbildliche Eingliederung des Ehrenamtlers in die deutsche Gesellschaft als sehr erfolgreich an. Und sportlich geht es für den zweifachen Familienvater aus Mettenhof weiter, denn bei der diesjährigen Meisterschaft hat er wieder erfolversprechende Sportler am Start.

Hans Korth

Gemeinsam gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Julius Hirsch Preis 2011: Jetzt bewerben!

Noch bis zum 30. Juni 2011 läuft die Ausschreibung für den Julius Hirsch Preis des Deutschen Fußball-Bundes 2011.

Bewerben können sich Einzelpersonen, Initiativen und Vereine, welche sich im Zeitraum von Juli 2010 bis Juni 2011 im Zusammenhang mit Fußball in besonderem Maße für Toleranz und Respekt, für Demokratie und Menschenrechte sowie gegen Antisemitismus, Rassismus, Extremismus und Gewalt gewendet haben. Es kann sich dabei sowohl um eine zeitlich befristete Aktion als auch um ein unbefristetes Projekt handeln. Das Bewerbungsformular finden Sie im Bereich „Nachhaltigkeit“ auf der Homepage des Deutschen Fußball-Bundes unter www.dfb.de.

Die Ausschreibungsunterlagen können auch postalisch beim DFB (Stichwort: Julius Hirsch Preis 2011, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt) oder per E-Mail (maren.feldkamp@dfb.de) angefordert werden. Mit der Stiftung des Julius Hirsch Preises erinnert der Deutsche Fußball-Bund an den 1943 in Auschwitz ermordeten



deutschen Nationalspieler jüdischen Glaubens Julius Hirsch. Er gehörte vor dem ersten Weltkrieg zu den populärsten Spielern in Deutschland und wurde 1910 mit dem Karlsruher FV und 1914 mit der Spielvereinigung Fürth Deutscher Meister. Julius Hirsch steht stellvertretend für viele bedeutende jüdische Spieler, Trainer und Funktionäre, die den deutschen Fußball maßgeblich geprägt haben. Der DFB gedenkt so seiner jüdischen Mitglieder und erinnert an ihre nachhaltigen Verdienste. Die Bewerbungsfrist des

mit insgesamt 20.000 Euro dotierten Julius Hirsch Preises endet am 30. Juni 2011. Eine prominent besetzte Jury um DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger, DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach, Minister a. D. Otto Schily, Charlotte Knobloch und Mitgliedern der Familie Hirsch wird nach Sichtung der Bewerbungen die Preisträger am 11. Oktober 2011 im Rahmen des EM-Qualifikationsspiels Deutschland – Österreich in Düsseldorf feierlich auszeichnen. Für alle Bewerber gibt es attraktive Sachpreise in Form von Trikots und Bällen.

DFB

Tischtennis-Gala für Organspende

Der 30. April wird ein großer Tag für die Tischtennis-Spieler in Mölln, aber auch für den Verein Sportler für Organspende. Denn mit einer großen Gala betreiben Top-Stars des schnellen Sports beste Werbung für das Tischtennis und unterstützen die Ambitionen, die Notwendigkeit von Organspenden ins Rampenlicht zu rücken.

Das ehemalige Weltmeister-Doppel Jörg Rosskopf/Steffen Fetzner wird 22 Jahre nach seinem Triumph und 19 Jahre nach dem Gewinn von Olympia-Silber ebenso in der Stadtwerke-Arena in Mölln aufschlagen wie Yansheng Wang, jahrelang einer der besten Einzelspieler in der 1. Bundesliga. Sie werden auf die

Möllner Lokalmatadore Marcel Boeglin, inzwischen Zweitliga-Spieler beim SV Siek, und den amtierenden Landesmeister Jan Hauberg treffen. Für Jan Hauberg ist die Gala ein besonderer Anlass. Denn der 28-Jährige trotzte mit dem Sport nicht nur drei Nieren-Transplantationen, sondern feiert inzwischen auch ein wiederholtes Wiedersehen mit Jörg Rosskopf. Schon 1994 trat er im Rahmen der Aktion „Wünsch dir was“ gegen Rosskopf an, zwei Jahre später forderte der Tischtennis-Star am Rande einer Bundesliga-Partie in Lübeck „Revanche“. Nun werden sich beide wieder gegenüberstehen, dabei aber gemeinsam für die gute Sache kämpfen.

„Jeder kann helfen und jeder kann jederzeit betroffen sein – auch als Empfänger einer lebensrettenden Spende“ – so lautet das Motto der Veranstaltung, die am Sonnabend, 30. April, um 15 Uhr von Michael Hauberg, dem Vorsitzenden des TTC Mölln, eröffnet wird. SH-Innenminister Klaus Schlie wird ein Grußwort entrichten und damit ein Podiumsgespräch einleiten, zu dem neben dem LSV-Präsidenten Dr. Ekkehard Wienholtz die Mediziner Prof. Dr. Lutz Fricke und Prof. Dr. Gisela Offner sowie Wolfgang Ludwig von der Organisation Transdia und TT-Bundestrainer Jörg Rosskopf reden werden.

Ab 15.30 Uhr zeigen dann die Sportler ihre Künste. Der Eintritt zu der Gala ist frei, Spenden für die Hilfsorganisationen Transdia und KiO werden aber erbeten. Zudem werden während der Gala auch Organspendeausweise ausgestellt.



Neue Kurse starten im Kieler Turnverein

Tanzen als Medizin

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind in Deutschland immer noch die Todesursache Nr. 1. Fast jeder Zweite stirbt an den Folgen dieser Erkrankungen. Diese Tatsache findet jedoch immer noch nicht die erforderliche Beachtung, wenn es um den Lebensstil geht. Dabei hat es jeder selbst in der Hand, sein persönliches Risiko positiv zu beeinflussen: Nichtrauchen, herzgesunde Ernährung und mehr Bewegung sind die Schlüsselbegriffe. Dadurch ließen sich rund 80 Prozent der Todesfälle, die auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen zurückzuführen sind, vermeiden.

Eine Änderung der Lebensgewohnheiten erfordert nicht nur viel Kraft, sondern zunächst auch die Erkenntnis, dass Herzerkrankungen nicht aus heiterem Himmel auftreten, sondern sich oft unbemerkt über viele Jahre bis Jahrzehnte entwickeln. Hoher Blutdruck oder eine beginnende Verkalkung der Herzkranzgefäße tun eben nicht weh. Beschwerden sind nicht der Beginn einer Erkrankung, sondern markieren bereits ein fortgeschrittenes Stadium.

Die Frage darf deshalb nicht nur lauten, wie kann ich meine Beschwerden behandeln (lassen), sondern: was hält mich gesund? Erstrebenswerte Lebensstiländerungen werden von einer Vielzahl von hemmenden oder stützenden Faktoren bestimmt. So scheuen sich viele Menschen in den sogenannten „besten Jahren“, sich einer Sportgruppe anzuschließen, entweder weil sie seit Jahrzehnten keinen Sport mehr ausgeübt oder weil sie Angst vor einer Überlastung ihres Körpers haben.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Herz und Kreislauf in Schleswig-Holstein e.V. wird deshalb als Ergänzung oder auch alternativ zu ihrem Herzgruppen-Angebot Tanzkreise fördern, die die Qualitätskriterien der Herzgruppen erfüllen. Seit März 2011 wird als Pilotprojekt zunächst in Kiel ein Tanzkreis speziell für Menschen mit Herz-Kreislauf-Problemen angeboten. Das Erlernen oder Auffrischen von Standardtänzen wird durch erfahrene Tanzlehrer vermittelt, ein Arzt überwacht mit Unterstützung einer Sporttherapeutin die Herz-Kreislauf-Belastung. Gesunde Bewegung, Spaß und Geselligkeit sind garantiert.

Das Angebot im Überblick:

Tanzen für Menschen mit Herz-Kreislauf-Problemen und/oder Risikofaktoren
ab Do., 3. März 2011, 18 bis 19 Uhr
beim Kieler Turnverein, Zastrowstraße 14 in Kiel
pro Monat 45 Euro für Paare; 25 Euro für Einzelpersonen

Da bereits sehr viele Interessenten angemeldet sind, kann bei Bedarf zusätzlich ein weiterer Tanzkreis Dienstags von 18.15 – 19.15 Uhr angeboten werden. Wie so oft, sind die männlichen Tänzer noch in der Minderzahl, es wäre also sehr zu begrüßen, wenn sich noch weitere Herren für dieses Angebot erwärmen könnten.

Anmeldung: info@lagsh.net Kieler Turnverein
Geschäftsstelle Zastrowstraße 14, 24114 Kiel
Mittwochs und Donnerstags von 16.30 – 19.30 Uhr

Wer die folgenden Fragen mit „Ja“ beantworten kann, ist in der Tanz-Herzgruppe genau richtig:

- Sie wollen sich mehr bewegen?
- Mit Turnschuhen und Trainingsanzug haben Sie nichts im Sinn?
- Sie haben Angst vor Überlastung?
- Sie leiden an einer Herz-Kreislaufferkrankung?
- Sie lieben angenehme Unterhaltung und belebende Musik sowie gemütliches Ambiente?

Die Teilnahme an der Tanz - Herzgruppe ist für jedermann(-frau) möglich, bei bekannten Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder – Problemen muss vorher eine Belastungsuntersuchung durchgeführt werden.

Was soll und kann durch Tanzen erreicht werden?

Tanzen fördert: das Körpergefühl, die Koordination, die Selbstwahrnehmung, die Beweglichkeit, die Ausdauer, gesellschaftliche Kontakte, kooperatives Handeln.

Tanzen verringert: den Blutdruck, Ängste, altersbedingten geistigen Abbau, Stress.

Die Muskulatur in Beinen, Armen, Rücken und Schultern wird gestärkt. Sehnen und Bänder werden besser durchblutet und schützen so die Gelenke. Insgesamt wird der Körper viel beweglicher und die Körperhaltung verbessert sich. Das gesamte Bewegungsverhalten wird ökonomisiert, was direkt die Herz-tätigkeit entlastet. Gleichzeitig wird die Hirnaktivität gesteigert, so dass die Verknüpfung der Gehirnzellen zunimmt. Durch die Bewegungsabläufe beim Tanzen kann das Gehirn jung bleiben. Auch bereits verkümmerte Areale im Gehirn können wieder belebt werden. Beim Tanzen werden Endorphine ausgeschüttet, es macht zufrieden und entspannt. Zudem steigt im Gehirn der Serotoningehalt. Das hebt die Stimmung und steigert die Lebensfreude!

Die vielfältigen psychischen Belastungsreaktionen bei chronischen Erkrankungen, insbesondere nach einem Herzinfarkt oder anderen kardialen Ereignissen, lassen sich oft sehr gut an der unsicheren und/oder verspannten Körperhaltung der Patienten erkennen. Gefühle scheinen festgehalten oder blockiert zu sein. Abgesehen von der mehr oder weniger bewussten psycho-sozialen Einengung ergibt sich dadurch zusätzlich noch eine physische Mehrbelastung. Der Tanz, als eine der ältesten Formen menschlichen Ausdrucks, kann hier helfen, wieder in Kontakt mit sich und den eigenen Gefühlen zu kommen. Verbesserte Selbstwahrnehmung führt zu mehr Selbstvertrauen und zu mehr Selbstsicherheit im Umgang mit sich und seiner Umwelt, was sich wiederum positiv auf das Herz-Kreislauf-System auswirken kann. Italienische Studien haben gezeigt, dass Tanzen (Walzer) bei Patienten mit Herzinsuffizienz sogar einen besseren Effekt hatte als Radfahren oder Laufen.

Landesarbeitsgemeinschaft Herz und Kreislauf in SH e.V.
Heidemarie Berke, Auguste-Viktoria-Straße 16
24103 Kiel, Tel. 0431-53 03 136, Fax 0431-53 03 138
Mail: info@lagsh.net, www.herzintakt.net

Auftakt in Pinneberg

FrauenSportWochen 2011: Mit Spaß gesund und fit!

Das wird ein bewegter Sommer! Die Frauenfußball-Nationalmannschaft will den Weltmeistertitel erringen und auch die Vereine legen sich in den Sommermonaten ins Zeug. Bei den FrauenSportWochen steht jedoch nicht nur Probe-Kicken auf dem bewegten Programm, sondern abwechslungsreiches Sportarten-Schnuppertraining. Deshalb hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) diesen Frauensport-Sommer unter ein besonderes Motto gestellt: **Mit Spaß gesund und fit!** Ab Mitte Mai starten die Vereine im Rahmen der bundesweiten FrauenSportWochen zahlreiche Schnupperangebote für Mädchen und Frauen.

Die Auftaktveranstaltung ist am 15. Mai beim VfL Pinneberg e.V. in Zusammenarbeit mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein vorgesehen. Die Veranstaltung beginnt um 13 Uhr mit Workshops, ein umfangreiches Bühnenprogramm schließt sich an. Innenminister Klaus Schlie, DOSB-Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers und LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz werden vor Ort sein. Interessierte können unter vielen Sportangeboten wählen: **Drums alive (R), Ballsport-Mix, Kickboxen, Zumba-Aerobic, Dance-Aerobic, Indoor-Cycling, Pilates, Tai-chi, Walking, und Reiten.** Es wird Kinderbetreuung angeboten und für einige Angebote gibt es die Möglichkeit zur Verlängerung der Übungsleiterlizenzen. Die kostenfreien Angebote richten sich sowohl an Sport-Anfängerinnen, die bis dato kaum sportlich aktiv waren, an Wieder-Einsteigerinnen, die endlich wieder durchstarten möchten, und auch an Trainierte, die gerne sportliches Neuland erkunden möchten. Mädchen und Frauen jeden Alters und jeder Couleur, Mütter mit Kindern und auch Migrantinnen sind herzlich

eingeladen, die große Sportarten-palette der Vereine auszuprobieren, um den perfekten Sport für sich zu finden. Dazu gibt's eine Menge Spaß, eine große Portion Fitness und Gesundheit nebst der Möglichkeit, neue Menschen und Gleichgesinnte kennenzulernen. Viele Vereine ergänzen bereits ihre Frauen-Sport-Angebote erfolgreich mit Angeboten für die ganze

Familie. Die mittlerweile etablierten FrauenSportWochen feiern 2011 ein kleines Jubiläum – bereits zum fünften Mal findet die Aktion statt und erfreut sich steigender Beliebtheit wie DOSB-Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers weiß: „Die FrauenSportWochen haben wirklich das Format, um Frauen und Mädchen als Mitglieder zu werben und den Sportverein vor Ort mit seinen Angeboten bekannter zu machen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Zusammenarbeit mit kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und Frauenverbänden vor Ort hilfreich ist.“ Übrigens gibt's für die Vereine nicht nur neue Mitglieder zu gewinnen, sondern auch attraktive Geldpreise. Wie 2010 sucht der DOSB auch 2011 wieder die schönsten Fotos von den FrauenSportWochen und prämiert die besten Schnappschüsse mit attraktiven Preisgeldern. **Infos unter www.dosb.de/frauensportwochen. Einsendeschluss ist der 30. Oktober 2011.**

DOSB/LSV



© im Deutschen Olympischen Sportbund DOSB, die am 15. Mai 2011

TSV Owschlag gewinnt HVSH Final Four der Frauen

Der Handballverband Schleswig-Holstein freut sich über eine gelungene Premiere seines Landespokals im neuen Gewand. **Erstmals wurde der Pokalsieger im Final Four-Format ermittelt. Als erste Siegerinnen gehen die Frauen des TSV Owschlag in die Handballgeschichte ein.** Das Finale am 27. März gewannen die Drittligisten mit 31:19 deutlich gegen die tapfer kämpfenden „Krabben“ von der HSG Holstein Kiel/Kronshagen. Diese mussten sich aber letztlich der körperlichen Überlegenheit und der Cleverness eines Drittligisten geschlagen geben. Trotzdem war der Trainer der HSG Michael Schwarz voll des Lobes für die Veranstaltung: „Natürlich schmerzt die Niederlage, aber wir hatten auch viel Spaß an diesem perfekt organisierten Wochenende.“

Auch die anderen beteiligten Mannschaften vom TSV Jörl und der HSG Fockbek/Nübbel lobten das neue Format und mussten nicht mit leeren Händen nach Hause gehen. Erstmals schüttete der HVSH ein Preisgeld von insgesamt 1.000 Euro aus, von dem alle Teilnehmer profitierten. Außerdem bekam jede Mannschaft einen Satz „Hummel“-Trikots und zwei Flaschen Sekt überreicht.

Allein am Finaltag strömten 450 Zuschauer in die Sporthalle in Owschlag. Neben gutem Handballsport wurde ihnen ein Tippspiel geboten, bei dem es nach jedem Spiel attraktive Preise



Großer Jubel bei den Frauen vom TSV Owschlag nach der Pokalübergabe.

wie z.B. Eintrittskarten zu THW Kiel- oder SG Flensburg-Handewitt-Spielen zu gewinnen gab. So konnten Teilnehmer, Zuschauer und Organisatoren auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken, das schon jetzt Lust auf das Final Four der Herren am 16. und 17. April in Henstedt-Ulzburg macht.

SEMSH

www.dankeEhrenamt.de

Neues Internetportal würdigt Engagement im Sport

Stellen Sie sich vor: Es gäbe einen Ort, an dem sich alles um das Ehrenamt dreht. Egal ob Funktionär, Schiedsrichter, Übungsleiter oder die gute Seele des Vereins – nur diese würden im Mittelpunkt stehen. Und als besonderer Clou: Nicht nur wenige, sondern alle Ehrenamtliche wären eingeladen.

Lassen Sie sich überraschen, denn dieser Ort ist keine Fiktion, sondern Realität. Die Europäische Union hat 2011 zum offiziellen Jahr des Ehrenamtes ausgerufen und damit einen würdigen Rahmen für eine besondere Ehrenamtsaktion geschaffen. Unter dem Namen www.dankeEhrenamt.de wurde ein einzigartiges Internetportal ausschließlich zur Würdigung des ehrenamtlichen Engagements geschaffen. Unterstützt wird die Aktion von zahlreichen Sportverbänden, so auch vom Landessportverband Schleswig-Holstein. Willkommen sind alle ehrenamtlich tätigen Personen deutscher Sportvereine. Auf der Internetseite erwarten Interessierte viele Möglichkeiten. So können sie zum Beispiel kuriose, lustige oder spannende Erfahrungen als Ehrenamtliche/-er mit anderen Ehrenamtlichen teilen

Danke Ehrenamt!

und erhalten direkt eine lukrative Dankeschön-Prämie. Unter allen Erfahrungsberichten werden ferner jeden Monat attraktive Sachpreise verlost.

Übrigens: Auch der eigene Verein profitiert und kann spannende Preise gewinnen. In der ersten bundesweiten Datenbank sind Ehrungen und Veranstaltungen speziell für Ehrenamtliche aufgeführt, umfangreiche Filtermöglichkeiten inklusive. Darüber hinaus gibt es das erste offizielle Auto-Angebot für alle sportlichen Ehrenamtlichen. Nach über zehn erfolgreichen Jahren im deutschen Leistungssport ist dieses einzigartige Angebot erstmals zur Feier des „Jahr des Ehrenamtes“ für alle Ehrenamtlichen zugänglich. Zahlreiche interessante Nutzerberichte stehen zur Verfügung. **Mehr Infos gibt es telefonisch unter 0234/ 9512822 oder per E-Mail: [kontakt\(at\)dankeEhrenamt.de](mailto:kontakt@dankeEhrenamt.de)**

Freibier für alle!

Genuss erleben. Flensburger Frei.



Foto Nuppenau

„Tischtennis ist mein Lebenselixier“

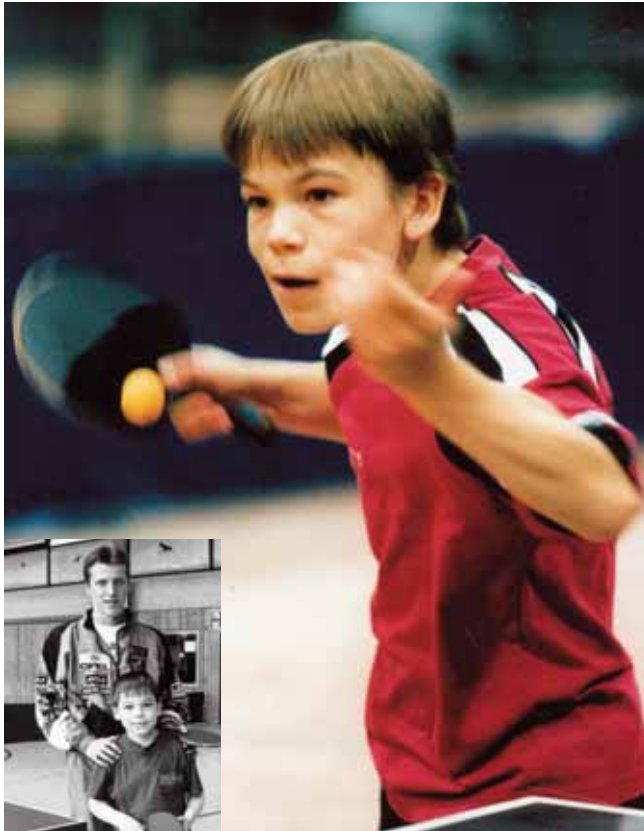
Meldungen von Landesmeistern gibt es allwöchentlich im schleswig-holsteinischen Sport, doch diese aus dem Januar ist wahrlich eine besondere: Jan Hauberg gewinnt den Tischtennistitel im Herreneinzel. Klingt gewöhnlich, ist es aber nicht. Denn diese Meldung ist der Höhepunkt einer Erfolgsgeschichte, die eigentlich gar keine sein konnte. Es ist der eindringliche Beleg, dass es sich trotz aller Schicksalsschläge zu kämpfen lohnt. Seit 20 Jahren stemmt sich der 28-Jährige gegen eine Autoimmunerkrankung, wehrt sich gegen das Versagen seiner Nieren. Ärzte, Maschinen und Organspender haben Jan Hauberg mit Dialyse und drei Nierentransplantationen das Leben erhalten, der Sport hat ihm erst die Sinnhaftigkeit dafür gegeben.

Der Leidens-, aber auch der sportliche Karriereweg beginnt für den gebürtigen Lübecker im Kindesalter. Es wälzt auch das Lebens seiner Eltern Michael und Renate von Grund auf um. Das Immunsystem von Jan Hauberg wendet sich damals gegen den eigenen Körper, fängt an, die Filter der Nieren zu zerstören. Die Folge sind Wassereinlagerungen, der Körper beginnt zu vergiften. Mit Medikamenten versuchen die Ärzte, die Erkrankung in den Griff zu bekommen. Doch die Therapie schlägt nicht an. Die Nieren versagen, mittels Bauchfell-Dialyse muss der Junge daher seinen Körper von den Giftstoffen, die er mit der Ernährung aufnimmt, reinigen. Fünfmal am Tag wird sein Blut gewaschen, das Krankenhaus wird zum Lebensmittelpunkt; zur Schule geht Jan Hauberg nur noch unregelmäßig. Die Mutter gibt ihren Schuldienst auf, um an der Seite ihres Sohnes sein zu können.

In dieser Phase wird eine Tischtennis-Platte in der Klinik zur mentalen Stütze. Jan Hauberg greift zwischen den Behandlungen

zum Schläger, spielt mit seinen Eltern, später auch mit Ärzten und Schwestern Ping-Pong. „Das war gleich mein Ding, ich habe all meine Kraft da hinein gesteckt, habe sogar mit Katheder gespielt“, erzählt Jan Hauberg. Die Familie bekommt viel Gelegenheit, um sein Spiel zu verbessern. Über ein Jahr lang währt die Krankenhaus-Situation, dann gibt es mit einer Nierenspende einen ersten Lichtblick. Die Aufenthalte im Krankenhaus werden seltener, die an der Tischtennis-Platte mitnichten. Beim TTC Mölln steigt er in den Vereinssport ein. Auch Vater und Mutter spielen inzwischen im Verein Tischtennis. „Wir haben alles unternommen, um ihm den Sport zu ermöglichen“, sagt Renate Hauberg und ihr Mann Michael ergänzt: „Es war ein Glücksfall, dass er auf das Tischtennis gekommen ist. Viele andere in seiner Situation können sich wegen der Behandlungen kaum noch auffressen. Ihn hat der Tischtennis-Sport aus den Tiefs herausgeholt.“

Jan Hauberg erweist sich in „seinem“ Sport als Talent. Die körperlichen Einschränkungen macht er mit taktischem Geschick, Spielübersicht und Antizipation der gegnerischen Aktionen wett. Bereits mit 14 Jahren spielt er bei den Herren. Bei den Weltspielen der Transplantierten gewinnt er 1997 und 1999 insgesamt drei Weltmeister-Titel. Um seiner Spielklasse gerecht zu werden, wechselt er die Vereine, spielt sich über Stationen in Breitenfelde, Ratzeburg und Schwarzenbek bis in die Oberliga. Dabei trotz Jan Hauberg im Alter von 14 Jahren auch einer zweiten Nierentransplantation, nachdem sein Körper die erste Spenderniere abgestoßen hatte. Von der Oberliga nimmt seine weitere Karriere einen Umweg. Jan Hauberg, inzwischen erwachsen, beginnt Training zu geben, baut eine Jugendmannschaft auf



Im Krankenhaus entdeckte Jan Hauberg den Tischtennis-Sport für sich und entwickelte sich früh zu einem taktisch versierten Spieler. Im Rahmen der Aktion „Wünsch dir was“ traf er dabei auch auf sein Vorbild Jörg Rosskopf. Fotos privat



Beim SV Siek spielt Jan Hauberg in der Oberliga, im Doppel dabei auch mit Sven Brockmüller, den er bei den Landesmeisterschaften im Finale des Herreneinzel mit 4:3 besiegt hat. Foto Nuppenau

und führt sie als Topspieler ebenfalls in die Oberliga. Dort ist das Team indes überfordert. Doch für den Mannschaftskapitän führt der Weg weiter nach oben. Beim SV Siek ist er aktuell Stammspieler im Oberliga-Team, bekommt zudem Einsätze in der ersten Mannschaft in der Zweiten Bundesliga. All das meistert Jan Hauberg, obwohl sich sein Körper nach vier Jahren auch gegen die zweite Spenderniere wehrt, er sieben Jahre lang in Dialysebehandlung muss. Die dritte Spenderniere, die seit drei Jahren in seinem Körper arbeitet, scheint nun besser angenommen zu sein. Die Grunderkrankung ist nicht auf das Organ übersprungen, und mit Medikamenten kann der Athlet ein weitgehend normales Leben führen.

Seine Blutwerte sind aber weiterhin nicht so wie bei einem gesunden Menschen. Die Anzahl der roten Blutkörperchen ist geringer, der Sauerstofftransport schlechter und damit die Kondition eingeschränkt und die benötigte Erholungsphase verlängert. Dadurch konnte Jan Hauberg bei Tischtennis-Meisterschaften oder Ranglistenturnieren nach einem meist guten ersten Tag bisher am zweiten nicht mehr mit den Konkurrenten mithalten. Bei den Landesmeisterschaften im Januar ist das indes anders. Jan Hauberg weiß mit seinen Kräften zu haushalten, setzt sich vor allem mit seinem taktischen Geschick reihenweise gegen die Top-Spieler des Landes durch und hat so auch noch im Finale genügend Kraft, um mit einem 4:3-Erfolg im Endspiel nicht nur seinen größten sportlichen Erfolg zu landen, sondern auch den Beweis zu liefern, dass eine Krankheit einen nicht aufhalten muss.

„Das war schon ein tolles Gefühl und kam völlig überraschend“,

gesteht Jan Hauberg und beschreibt die Bedeutung des Sports für ihn: „Tischtennis ist mein Lebenselixier. Es war manchmal zwar schwer, sich aufzuraffen. Aber wenn ich dann beim Training war, habe ich mich gut gefühlt, hatte soziale Kontakte. Und ich konnte mir auch meinen Berufswunsch erfüllen.“ Denn Jan Hauberg ist inzwischen ganz in „seinem“ Sport aufgegangen, arbeitet neben seinem eigenen Training als Tischtennis-Trainer. Fast jeden Tag steht er sechs bis sieben Stunden bei verschiedenen Vereinen und im Landesstützpunkt in der Halle und hält den Schläger in der Hand, der für ihn das Leben bedeutet.

Ralf Abratis



Michael und Renate Hauberg sind glücklich, dass ihr Sohn Jan den trotz Erkrankung den Tischtennis-Sport für sich entdeckt hat. Foto Abratis

Ruder-Bundesliga

Das Projekt Aufstieg 2011 läuft an

Schleswig-Holsteins schnellster Clubachter investiert viel für die Rückkehr ins Oberhaus und beruft fünf erfahrene WM-Ruderer darunter U23-Weltmeister Ruben Anemüller in den Kader. Die bullige Achtercrew von LRG-Cheftrainer Björn Lötsch hat sich nach der durchwachsenen Saison 2010 in der 2. Bundesliga noch einmal völlig neu sortiert, ein neues Sportkonzept entwickelt und die Weichen für den geplanten Aufstieg neu gestellt. Der gesamte Lübecker Kader von der Hixtertorallee ist hoch motiviert nach dem Abstieg 2009 als Gründungsmitglied der flyeralarm Ruder-Bundesliga (RBL) wieder möglichst schnell ins Oberhaus zurück-zurudern.



Ruderachter-Lübeck, Quelle: Lübecker Ruder-Gesellschaft, Ruderverband Schleswig-Holstein

Der neugewählte Mannschaftskapitän Martin Lange gibt sich zwar hanseatisch zurückhaltend, aber dennoch optimistisch für den neuen Achter der Lübecker Rudergesellschaft (LRG). Die interne Konkurrenz soll verschärft werden, damit auch wirklich immer die besten acht Riemenrunderer im Flaggschiff sitzen. Wie beim derzeit weltbesten Team, dem berühmten Deutschlandachter, eben auch. Im Winter wurde hart gearbeitet und nicht nur Zeit, sondern auch viel Geld in die positive Entwicklung investiert. Ein neuer Hightech-Ergometer für Riemenrunderer wurde aus Österreich geholt, um anhand der Kraftverlaufskurven die beste Mannschaft zusammenzustellen und jeden einzelnen Ruderer an den Teamrhythmus anzupassen. Ein bisschen wie bei Oxford gegen Cambridge.

„Wir haben über den Winter einen Riesenschritt gemacht, nachdem wir erkannt haben, dass auch in der 2. Liga das Niveau der Achter unheimlich gestiegen ist. Wir müssen mehr und härter an uns arbeiten und unser Verein um den 1. Vorsitzenden Dieter Sonnenberger hält uns den Rücken frei und fördert uns nach Kräften, weil alle erkannt haben, wie wichtig eine Bundesliga-Mannschaft für den Verein, die Stadt und die Region sein kann. Nach dem sportlichen Abstieg der früher so erfolgreichen Achterhochburg Ratzeburg sind wir immerhin der einzige Liga-Achter Schleswig-Holsteins. Das ist ebenso Ehre wie Verpflichtung“, sagt der nach Lübeck gewechselte 26jährige Martin Lange, der früher selbst für den RRC zur U19-WM gerudert ist.

Zusätzlich wird noch am Bootsmaterial gefeilt. Mit dem für die 2000-Meter-Strecke spezialisierten gelben Rennachter von Empacher erreicht das Lübeck-Team zwar eine hohe Geschwindigkeit auf langen Strecken, ist jedoch nicht ganz so startschnell. Und weil in der Ruder-Bundesliga mittlerweile Hundertstel Sekunden über Sieg und Niederlage entscheiden, wird der Lübeck-Achter dieses Wochenende auch noch ein andersfarbiges Boot eines weiteren Herstellers in Bremen testen. „Unser neuer Empacher-Achter ist ideal für die 1000 m oder 2000 m-Distanz, aber für ein Team mit 10 kg-Durchschnittsgewicht ausgelegt. Und

unsere Bundesliga-Crew ist zwar sehr stark, kommt jedoch nur auf ein Durchschnittsgewicht von etwa 85-90 kg. Daher erwägen wir, vielleicht in ein Spezialboot für den Sprint zu investieren, zumal wir im Training mit leichteren Booten ein sehr gutes Gefühl für die Geschwindigkeit erfahren haben“, ergänzt Teamkapitän Martin Lange, Sohn des berühmten Olympiasiegers Thomas Lange, und mittlerweile selbst Familienvater.

Spannend wird sicherlich die neue Zusammenstellung des Teams, nachdem das alte Schlaghaus um Thorben Schmiedeburg und Hägar Habermann aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht. Aber dafür haben die Männer vom Elbe-Lübeck-Kanal eine enorme Qualität in der Mannschaft. U19-Weltmeister Hanno Hagenström verstärkt das Aushängeschild ebenso wie WM-erfahrenen Cracks Marvin Buder, Christoph Matzat und der amtierende U23-Weltmeister Ruben Anemüller. Hinzu kommen große Talente aus dem A-Junioren-Bereich und echte Lübecker Jungs wie der bärenstarke Marten Maeder, der auf dem Ruder-Ergometer die 350 m in unglaublichen 50 Sekunden fahren kann.

Die Ruderfans aus Lübeck und ganz Schleswig-Holstein dürfen also gespannt sein, in welcher Kombination und mit welchem Schlagmann der Lübeck-Achter für das Projekt Aufstieg 2011 in die Saison geschickt wird. Und auch ein neuer Derby-Gegner muss ausfindig gemacht werden. Nachdem Kiel ebenso wie der Lokalrivale vom LRK noch nicht in der Bundesliga vertreten und der Kultclub Ratzeburg ausgeschieden ist, sowie Bremen und Hamburg in der 1. Liga starten, muss sich Schleswig-Holsteins schnellster Clubachter einen neuen Dauer-Gegner im Aufstiegs-kampf suchen. „Wir haben letztes Jahr in Hamburg gesehen, dass wir das Potenzial für die Top3 in der 2. Bundesliga haben. Jetzt arbeiten wir noch härter für die Rückkehr und wenn uns die Fans und der Verein weiterhin so unterstützen, ist der Aufstieg ein realistisches Ziel, das wir auch so kommunizieren müssen“, gibt Lange schon mal eine Kampfansage an die Clubs südlich der Elbe aus.

Andreas König

ARAG Sportversicherung informiert: Schadenfall des Monats

Pferdebox wird zur Tierfalle



Thomas S. blickte zufrieden auf die weitläufige Anlage. Dank zahlreicher Helfer und einer Fachfirma, die für die Aufstellung von zwanzig Pferdeboxen verpflichtet worden war, hatten er und sein Team es auch diesem Jahr wieder geschafft, dem traditionellen Reitturnier seines Vereins einen ansprechenden und würdigen Rahmen zu geben. Die meisten Teilnehmer waren schon am Freitag angereist.

Gegen 15 Uhr, Thomas S. war gerade dabei, mit den Team-Mitgliedern die Einzelheiten des Ablaufs noch einmal durchzugehen, wurde er durch ein aufgeregtes Schreien und Wiehern aus Richtung der Stallzelte aufgeschreckt. Auf dem Weg dorthin begegneten ihm bereits einige der Pferdebesitzer, die ihn informierten und zur Hilfe riefen. Einer der im Stallzelt untergebrachten Hengste hatte sich erschreckt und war beim Steigen in seiner Box mit dem Huf zwischen der Seiten- und Vorderwand eingeklemmt worden. Beim Versuch, sich zu befreien, war das Tier in Panik verfallen, dadurch immer tiefer in den Spalt zwischen den beiden Wänden geraten und schließlich an einem Splint hängen geblieben, der beide Wände miteinander verband. Für den Augenblick herrschte große Ratlosigkeit, wie das Tier aus seiner schmerzhaften und misslichen Lage zu befreien wäre. Beim erneuten Steigen war das Pferd zum Glück mit dem zweiten Vorderbein auf der Trennwand hängen geblieben, was seine Lage ein wenig entspannte. Inzwischen war der Tierarzt eingetroffen. Gemeinsam versuchte man nun, den Hengst durch Unterlegen

von Decken in eine bequemere Position zu bringen, so dass er sich schließlich selbst befreien konnte. Allerdings hatte sich das wertvolle Turnierpferd erhebliche Verletzungen am Vorderbein zugezogen und musste über längere Zeit in einer Tierklinik behandelt werden. Der Eigentümer machte Schadenersatzansprüche gegen den Veranstalter geltend. Thomas S. wandte sich an das Versicherungsbüro seines Landessportbundes. Die dortigen Mitarbeiter der ARAG-Sportversicherung übernahmen schnell und unbürokratisch die Auseinandersetzung mit dem Anspruchsteller und stellten den versicherten Verein von sämtlichen Forderungen frei.

Dem Hengst geht es inzwischen wieder besser. Möglicherweise wird seine Verletzung sogar folgenlos verheilen, und er wird bald wieder bei einem Turnier starten können.

Wissen, was im Sport läuft...
mit dem VID Vereins-Informations-Dienst
 Ein Service der ARAG-Sportversicherung
 in Zusammenarbeit mit der Firma Himmelseher
 und dem Sport Informationsdienst.

Der VID-Newsletter beinhaltet Top-Themen aus dem Sport von der ARAG Sportversicherung, aus den Landessportbünden sowie Rechtsthemen aus Sport und Verein. Der monatlich erscheinende Newsletter kann kostenlos unter www.vid.sid.de abonniert werden.

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.



MACHT STARK.



Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung
 mit Rechtsschutz.
 Umfassender Unfallschutz für alle zu
 Vereinszwecken genutzten privaten PKW.
 Infos unter www.ARAG-Sport.de
 oder (04 31) 6 48 61 40



Medical Partner des LSV



Daniela Bähr vom Lubinus Clinicum siegreich mit am Start Winterlaufserie im Dänischen Wohld

Was für eine Freude, dass es nun auch im Kieler Umland eine Winterlaufserie gibt. Eine perfekte Gelegenheit, nach den Weihnachtstagen wieder in Form zu kommen. Ins Leben gerufen wurde diese Veranstaltung von Antje und Uwe Ciszinski, die sich mit sehr viel Engagement der gesamten Organisation widmeten. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie auch vom TSV Neuwittenbek, der an jedem Wettkampftag mit ca. 20 Frauen und Männern bei der Durchführung der Läufe half. So wurde diese erste Winterlaufserie ein großer Erfolg.

Zwischen Mitte Januar und Mitte Februar 2011 standen für jedes Leistungsniveau unterschiedliche Laufstrecken (von 5 km bis 21 km) an drei Terminen zur Verfügung. Der Rundkurs, der über Neuwittenbek, Annenhof und Warleberg verlief, war flach und damit leicht zu absolvieren. Zwischen den einzelnen Läufen lagen jeweils zwei Wochen, also genügend Zeit für Erholung und weitere Trainingseinheiten. Sportler, die zielgerichtet in die Gesamtwertung aufgenommen werden wollten, mussten alle drei Läufe hinter sich bringen. Auf der Kurzstrecke waren 3 x 5 km zu absolvieren, bei der Langstrecke 7,5 km, 14,8 km und beim dritten Termin 21 km.



Der Startschuss fiel am 15. Januar 2011 und mehr als 180 Athleten stürzten sich in das Vergnügen – ein gelungener Auftakt. Gerade noch rechtzeitig war der Schnee von den Straßen und Wegen verschwunden und auch die für die Winterjahreszeit angenehmen 8 Grad kamen den Läufern sehr entgegen. Zum zweiten Termin am 29. Januar schien trotz Frosttemperaturen die Sonne und brachte die Läufer zum Schwitzen; da waren Handschuhe mehr als überflüssig. Zum Abschluss der Winterlaufserie am 12. Februar konnten alle Läufer feststellen, dass man sich in Schleswig Holstein befand – eisiger Ostwind erschwerte das Laufen. Es bildeten sich viele Gruppen, um ein wenig den Windschatten ausnutzen zu können. Und die Gesichter der Teilnehmer verrieten auch bei eisigem Wind pure Begeisterung und Freude über die geschafften Kilometer.

Daniela Bähr vom Lubinus Clinicum nahm an dieser Laufserie teil. Sie absolvierte die Langstrecke, die ihr auch als gute Vorbereitung für die kommende Saison diente. Selbst sie, als langjährige gute Läuferin, benötigte etwas Zeit, um bei diesem ersten Wettkampf ins Rennen zu finden. Die lange Winterpause machte sich bemerkbar und ließ erkennen, dass schnelles Tempo einiger Eingewöhnung bedarf. Bereits zwei Wochen und ein paar Trainingseinheiten später lief der nächste Wettkampf, wie von alleine, obwohl die doppelte Distanz zu bewältigen war. Beim krönenden Abschluss über 21 km sicherte sich Daniela Bähr unangefochten den Serien-Gesamtsieg bei den Frauen, indem sie ihren Gesamtvorsprung vor der Zweitplatzierten, Marion Buhrmann, auf 12 Minuten ausbaute. Sieger bei den Männern wurde ebenfalls überlegen Olaf Struck von der LG Albatros, der mit 10 Minuten Vorsprung gewann. Beide, Olaf Struck und Daniela Bähr, waren auch bei dem im September 2010 stattgefundenen Kiel-Lauf hinter den kenianischen Spitzenläufern die schnellsten europäischen Läufer/-innen.

Interesse im nächsten Jahr dabeizusein? Infos findet man im Internet unter www.ceventours.de.

LUBINUS
GRUPPE

CLINICUM

AMBULANT

AKTIV

AKADEMIE

SERVICE

KOOPERATION

LUBINUS CLINICUM

Orthopädische Chirurgie

LUBINUS
CLINICUM

Endoprothetik:
Dr. Ph. Lubinus,
Tel. 0431/388-205

Hand- und Mikrochirurgie:
Dr. Chr. Ranft,
Tel. 0431/388-209

Fußchirurgie:
Dr. T. Fischer,
Tel. 0431/388-205

Unfall- und arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie:
Dr. H. Laprell,
Tel. 0431/388-204

Wirbelsäulenchirurgie, Kinder-, Rheuma- und onkolog. Orthopädie:
Prof. Dr. Ch. Hopf,
Tel. 0431/388-302

Plastische und Wiederherstellende Chirurgie:
Dr. M. Geenen,
Tel. 0431/388-305

Gefäßchirurgie:
Dr. A. Marquardt,
Tel. 0431/388-284

Schmerztherapie:
Dr. W. Wabbel,
Tel. 0431/388-281

Anästhesie und operative Intensivmedizin:
Dr. C. Hudemann,
Tel. 0431/388-260

LUBINUS
AMBULANT

Ambulantes Operationszentrum:
Tel. 0431/388-281

Notfallambulanz, D-Arzt, BG
Tel. 0431/388-226

Privatärztliche Behandlung:
Alle Fachbereiche

Ermächtigung für Hand- und Mikrochirurgie
Ermächtigung für Wirbelsäulenchirurgie, Kinder- und onkologische Orthopädie

LUBINUS
AKTIV

Praxis für Physiotherapie
Ambulantes Rehazentrum
Zentrum für Prävention

LUBINUS
AKADEMIE

Johann Hermann Lubinus Schule
• Schule für Physiotherapie:
Tel. 0431/388-120

Lubinus Akademie
• Fort- und Weiterbildung

LUBINUS
SERVICE

Lubinus-Sodexo
Dienstleistungs-GmbH
(Gastronomie/Partyservice)

Lubinus Sitex-Service GmbH
(Wäscheversorgung)

Lubinus-Kuhnert
Dienstleistungs-GmbH
(Gebäudereinigung)

Lubinus-orgaMed
Sterilgut GmbH
(Sterilgutversorgung)

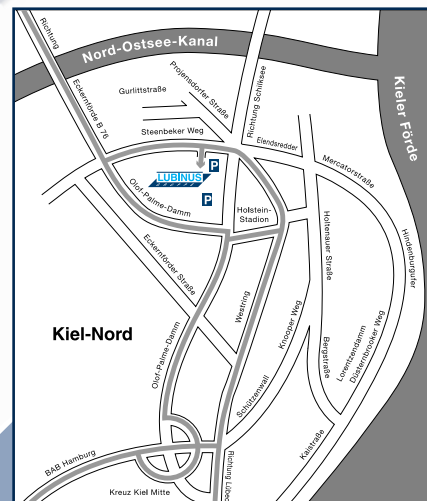
LUBINUS
KOOPERATION

Praxen für:
Orthopädie
Gefäßchirurgie
Chirurgie
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Urologie
Dermatologie/Allergologie
Zahnmedizin
Labormedizin
Radiologie
Anästhesie/Schmerztherapie
Anästhesie
Innere Medizin
Frauenheilkunde
Apotheke
Orthopädie Technik
Klinik-Shop

LUBINUS
GRUPPE

LUBINUS GRUPPE
Steenbeker Weg 25
24106 Kiel
Telefon 0431/388-0
Telefax 0431/388-240
info@lubinus-clinicum.de
www.lubinus-clinicum.de

MEDIZINISCHES
MVZ
VERSORGUNGSZENTRUM
LUBINUS GmbH



Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Bad Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 - 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de
Tel. 04523 - 98 44 30
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 - 984430	bildungswerk@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung - Sportjugend	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport • FiF • Familiaden“	143	info@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 - 984433	thomas.behr@lsv-sh.de
mach2-Kampagne	240	barbara.schiefferdecker@lsv-sh.de
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Qualitätssiegel		
„Sport pro Gesundheit“	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport -		
„Richtig fit ab 50“	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
Sport- und Bildungs-	04523	
zentrum Malente	9844-10	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/		
Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil/		
und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilliges Soziales Jahr	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzsum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 5. 4. 2011**
Dienstag, 3. 5. 2011 jeweils von
Tel.: 0431-990 81 200 16-18 Uhr

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint elfmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports) Telefon (0431) 64 86 - 163 • Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.ahrt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, S.4,5 Frank Molter; S. 6: Tamo Schwarz; S. 10,11: H. Wischer; S. 11 St. Airt; S.12: Bildungswerk, S. 14: B. Gehrke; S. 22: Meike Engels; S. 23: KMTV; Hans Cohrt; S. 26: SEMSH; S. 28,29: R. Nuppenau, R. Abratis, privat; S. 30: archiv; S. 32: Lubinus Clinicum.
 Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



PROVINZIAL

GarantRente Vario: Sicherheit, Flexibilität und Renditechance.

- Sichere Finanzen – entspannte Zukunft.
- Neu am Markt und schon ausgezeichnet.
- Bei allen Provinzial Vertretungen, Sparkassen oder unter www.provinzial.de.



www.die-rente-fuer-den-norden.de

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Überall in Schleswig-Holstein:
800 Annahmestellen bieten Ihnen
ein vielfältiges Spielangebot
und kompetente Beratung.



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/56 47 70 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein